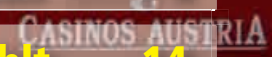


POLIZZEI

aktuell

das magazin für die exekutive



Bekleidungswirtschaftsfonds 6

Dabei sein macht sich bezahlt 14

Brustkrebs – Früherkennung 16



DIE NEUE AK WEBSITE. RAT.INFO.SERVICE.RECHT



Das ganze Wissen
wien.arbeiterkammer.at



Inhalt

AUS MEINER SICHT ...

Die Steuerreform muss kommen!..... 4

ZENTRAL AUSSCHUSS

Referat IV/4/c - Bekleidungswirtschaftsfonds 6

„Schulungsangebot für Wiedereinsteiger“ 8

Antrag auf Änderung der Vorgehensweise bei Fehlspeicherung von KrimStat-Belegen 9

Vernehmungsprotokoll NEU - Probleme mit der Vorabbelehrung..... 9

Barauszahlung Bekleidungsbeitrag/ Reparaturpauschale 10

POLIZEI GEWERKSCHAFT

Pendlerrechner..... 12

Generalversammlung der BVA beschließt Verdoppelung des Kronenzuschusses und neuen Zuschuss für Implantate 13

Jahreslohnzettel 13

Dabei sein macht sich bezahlt 14

FRAUEN

Häufige Fragen zum Brustkrebs-Früherkennungsprogramm 16

MELDUNGEN

Polizei International 18

80 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher setzen großes Vertrauen in die Polizei..... 19

Arbeiterkammer-Wahlen: Gesamtergebnis bestätigt Verluste für ÖAAB..... 19

Verbot des Fotografierens von Polizisten?..... 20

Polizisten retten Pensionisten aus brennender Wohnung 21

Polizisten retten Frau aus verrauchter Wohnung 21

Kfz-Diebstahl: 30 Verdächtige festgenommen 21

Sommer in Wien: Besser geht's nicht...22

Kurs für Auslandseinsätze 24

WEGA bekommt Verstärkung 24

Sicherheit auf zwei Rädern..... 25

133er-Award für Polizistinnen und Polizisten 26

Drei neue Polizeihubschrauber piloten 28

Air-Marshal-Trainer-Workshop..... 28

Ehrung für herausragende Leistungen!..... 29

Polizisten retteten Frau das Leben ... 29

Ö3-Verkehrssaward für „Weiße Mäuse“ 30

VORHANG

Wir bitten vor den Vorhang! 33

SPORT

Goldmedaille für Polizistinnen 40

SERVICE

Pensionsberechnung 42



Bekleidungswirtschaftsfonds6



Dabei sein macht sich bezahlt 14



WEGA bekommt Verstärkung24



133-Award26

Redaktionsschluss: 31. Mai 2014

IMPRESSUM Herausgeber Verein zur Förderung des Klub der Exekutive, 1010 Wien, Salztorgasse 5/III **Redaktion und Anzeigenrepräsentanz** Herbert Leisser, 1010 Wien, Salztorgasse 5/III, Tel.: (01) 531-26/2802 **Fotos** DOKU-Gruppe der BPD Wien, **Gestaltung, Satz und Layout** LAYTEC DESIGN, 1090 Wien, Roßbauer Lände 33/21, Tel.: (01) 319 62 20-0, Fax: DW-8 **Druck** agensketterl Druckerei GmbH, 3001 Mauerbach. Die Meinung der Verfasser der Artikel muss nicht mit jener des Herausgebers übereinstimmen. Auszüge nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. <http://www.polizeigewerkschaft-fsg.at>



Hermann Greylinger

Tel. 531-26/3772

Die Steuerreform muss kommen!

„Es reicht, endlich mehr Netto vom Brutto“! „Wir haben es so satt. Ich weigere mich, weiterhin Lohnerhöhungen nur für den Finanzminister zu verhandeln“. Mit diesen Ansagen hat es ÖGB-Präsident Erich Foglar auf den Punkt gebracht und die Diskussion über eine Steuerentlastung zur „causa prima“ in der Innenpolitik gemacht. Die ersten Reaktionen lieben nicht lange auf sich warten. Die Industriellenvereinigung hat schon ein Konzept in der Tasche, die Finanzierung soll über Struktur- und Verwaltungsreformen ermöglicht werden, unter den Vorschlägen befindet sich z.B. das „Auslaufen“ der automatischen Gehaltsvorrückungen im öffentlichen Dienst. Nationalbank-Präsident Claus Raidl sieht Reformbedarf im Bereich der Pensionen, bei den Förderungen aber auch durch eine weitere Nulllohnrunde für Beamte. Die Wirtschaftskammer plädiert für Reformen in der Verwaltung (Pensionen, Gesundheit, Förderungen). Der zuständige Finanzminister steht auf der Bremse und betreibt Propaganda mit falschen Zahlen. Dazu bemüht er die gängigen „billigen Ausreden“ (es gibt die Reform dann, wenn Land und Verwaltung nachhaltig reformiert und die notwendigen Milliarden eingespargt seien).

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

So kann es nicht weitergehen, die Arbeitnehmer „krachen wie die Kaisersemmeln“. Das jährliche Lohnsteueraufkommen und dessen Steigerung werden in den nächsten Jahren die Einnahmen aus den Mehrwertsteuern übertreffen und zum stärksten Einzelsteueraufkommen werden. Ein wesentlicher Grund für dieses Wachstum ist die kalte Progression. Deren Abschaffung ist das Gebot der Stunde, denn dadurch würde das Vertrauen der Steuerzahler in den Staat verbessert und von jeder Lohnsteigerung würden mindestens 2/3 bis 3/4 in der Geldbörse der Empfänger bleiben. Nach einem aktuellen Bericht der OECD liegt Österreich mit der Belastung der Steuerzahler auf dem unrühmlichen 3. Platz. Das für uns wenig schmeichelhafte Ranking besagt, dass die Abgabenbelastung für einen Durchschnittsverdiener fast 50% beträgt. Nur Belgier und Deutsche werden noch mehr geschöpft.

Das will der ÖGB

Der ÖGB-Vorstand hat daher – auch mit Zustimmung der Christgewerkschafter – beschlossen, mit der Arbeiterkammer über den Sommer ein Konzept zur Entlastung der ArbeitnehmerInnen auszuarbeiten. Im September wird es präsentiert, von der Regierung wird verlangt, dass die Reform schon 2015 steht. Was

will der ÖGB im Kern konkret? Der Eingangssteuersatz (derzeit 36,5%) muss deutlich gesenkt werden. Auch bei den übrigen Tarifstufen sollen Änderungen angedacht werden. Ein Fünftel der Senkungskosten würden sich allein durch höhere Einnahmen bei der Umsatzsteuer (durch mehr Konsum) finanzieren. Der ÖGB will auch eine „fairen Beitrag“ von jenen 83.000 Millionären in Österreich, die es sich wahrlich leisten können. Den Mittelstand will der ÖGB nicht belasten und erteilt den transportierten Schauer geschichten aus Teilen der ÖVP eine klare Absage.

Bisherige Tabus müssen angesprochen werden

Daneben gibt es noch einige Punkte, die anzudiskutieren sind. Was sagt der Finanzminister dazu, dass Unternehmer mit manipulierten Kassen und Scheinrechnungen jährlich eine Milliarde Euro am Finanzamt vorbei schleusen? Die SPÖ wollte bei den letzten Koalitionsverhandlungen die Belegpflicht einführen, scheiterte aber am erbitterten Widerstand von Wirtschaftskammer-Chef Christoph Leitl (ÖVP). Das allein ist ja schon ein „Schuldeingeständnis“. Eine weitere ungenutzte Steuerquelle wäre die „Nulltoleranz“ bei Steuerbetrug. Die milde Behandlung der Selbstanzeigen ist unverständlich, ein erster Schritt ist auf Initiative von Staatssekretärin Sonja Steibl (SPÖ) gesetzt worden, Ös-

terreich kooperiert endlich stärker bei der Meldung internationaler Geldflüsse. In der Zwischenzeit sind auch Teile der ÖVP „aufgesprungen“ und treten für eine Reform ein, sogar das Thema von Steuern auf (entsprechendes) Vermögen wird nicht mehr ausgeschlossen. Der Finanzminister wäre gut beraten, zum Thema „Steurgerechtigkeit“ endlich seine Scheuklappen abzulegen und die Hinhaltetaktik zu beenden.

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Die Kampfansage des ÖGB mit seinem Präsidenten Foglar ist klar: Her mit einer Steuerreform, die diesen Namen auch verdient. Ein Aufschieben auf den St. Nimmerleinstag kommt nicht mehr infrage. Im Herbst geht es los – per Politikampagne wird gefordert, dass die Menschen wieder mehr Geld im Börsel haben, ein heißer politischer Herbst ist garantiert, wir zählen auch auf deine Unterstützung! „Geht nicht, gibt's nicht“, so Foglar. In diesem Sinne wünsche ich einen erholsamen Sommer, genießt die freien Tage und kommt alle wieder gesund zurück, herzlichst, euer

Hermann Greylinger,
Vorsitzender der Polizeigewerkschaft

Exklusives Angebot für
Mitglieder des Klubs der Exekutive.

~~Es gibt nichts geschenkt.~~



3Spezial-Bonus XL.

- 15% Bonus auf die Grundgebühr
- 49€ Aktivierungsentgelt sparen
- Bis zu vier Anmeldungen pro Mitglied

Es geht auch anders.

Aktion gültig bei Neuanschaffung zu einem Sprach- oder Internettarif mit Gerät und 24 Monaten Mindestvertragsdauer. Ausgenommen Hui Plus Internet-Tarife. Rabatte beziehen sich nur auf den Basis-Tarif und sind nicht auf Zusatzpakete, Servicepauschale und sonstige Entgelte anrechenbar.



Bei Interesse wenden Sie sich bitte an bueror@polizeigewerkschaft.at



Hermann WALLY
☎ 01/53-126/3683



Herbert LEISSER
☎ 01/53-126/3737



Herbert HOLZER
☎ 01/53-126/3455



Hermann GREYLINGER
☎ 01/53-126/3772



Hubert PUCHER
☎ 01/53-126/3484

ZENTRALAUSSCHUSS
aktuell

Referat IV/4/c - Bekleidungswirtschaftsfonds

Barauszahlung für 2014

Die Barauszahlungsbeträge für 2014 (Rep.-Pauschale und Bekleidungsbeitrag) können AB sofort bis einschließlich 30.09.2014 angefordert werden. Die Auszahlung der angeforderten Beträge erfolgt mit dem November- bzw. Dezembergehalt. Im Zuge der Anforderung der Barauszahlungsbeträge werden vor dem Absenden Benutzername und Kennwort abgefragt. Hier sind dieselben Zugangsdaten einzugeben, die für die Anmeldung am BAKS verwendet werden. Diese Vorgehensweise dient zur Bestätigung der Richtigkeit der Eingabe.

Liefersituation MZ-Jacken

Die Mehrzweckjacken können ab sofort in allen Größen im Webshop bestellt werden. Die Produktion durch die be-

auftragte Lieferfirma läuft, die Auslieferung erfolgt in Abhängigkeit von den jeweils verfügbaren Einlieferungsmengen in der Reihenfolge des Einlangens der Aufträge.

Wollhauben

Ab sofort sind die Wollhauben für die Bediensteten der Bundespolizei im Webshop verfügbar (Gruppenknoten Kopfbedeckung). Die Lieferungen durch den Produzenten erfolgen laufend. Um möglichst viele Kolleginnen und Kollegen mit solchen Hauben versorgen zu können, ist, bis zum Aufbau eines ausreichenden Lagerbestandes, die maximale Anforderungsmenge vorerst auf 1 Stück begrenzt.

Kurzfristig nicht lieferbare Mengen werden nach Wareneingang umgehend nachgeliefert.

Liefersituation Einsatzjacken

Die Einsatzjacken können ab sofort in allen Größen im Webshop bestellt werden. Die Auslieferung erfolgt in Abhängigkeit von den verfügbaren Mengen. Die Einlieferungen durch die beauftragte Lieferfirma erfolgen laufend.

Produktgruppen im Webshop

Die im Webshop angebotenen Artikel werden in sog. Gruppenknoten angezeigt. Enthält eine Gruppe eine größere Anzahl von Artikeln, werden auf der Startseite bzw. im Produktkatalog unter dem Namen des Knotens nur einige der darin befindlichen Artikel angezeigt. Wie auf Grund mehrerer Anrufe bei der Hotline des .BWF festgestellt wurde, entsteht durch diese Ansicht bei vielen Kollegen offenbar



der Eindruck, es gäbe in den betreffenden Gruppen nicht mehr als die angezeigten Artikel (z.B. Artikelknoten „Schuhe“). Durch Klick auf den fett dargestellten Namen des Knotens oder das Wort „Weiter“ am Ende der Auflistung, gelangt man zu einer erweiterten Produktauswahl, in der sämtliche, in diesem Knoten enthaltenen Artikel aufgelistet sind.

Motorrad-Funktionshemd

Von der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit wurden mit Zl. BMI-OA1390/0008-II/10/c/2012 „MR-Funktionshemden“ für die im Motorradverkehrsdienst eingeteilten Exekutivbediensteten als Masasorte normiert. Die Hemden stehen den von den jeweiligen Landespolizeidirektionen als bezugsberechtigt gemeldeten Kolleginnen und Kollegen ab sofort

im Webshop zur Verfügung (Gruppenknoten Einsatzuniform MR-Verkehrsdienst - Artikelknoten Funktionsbekleidung MR-Verkehrsdienst). Um möglichst viele Kolleginnen und Kollegen mit solchen Hemden versorgen zu können, ist, bis zum Aufbau eines ausreichenden Lagerbestandes, die maximale Anforderungsmenge auf 2 Stück begrenzt. Nähere Einzelheiten sind dem Erlass des Ref. II/10/c vom 22.07.2013, Zl. BMI-OA1390/0007-II/10/c/2013, zu entnehmen.

Anzeige getätigter Bestellungen im Webshop

Bei der Anzeige der im neuen Bestellsystem getätigten Aufträge kommt es insofern zu einem Problem, als zwar die entsprechenden Auftragsnummern, nicht jedoch die dahinter liegenden Auftragspositionen angezeigt werden. Dies gilt gleichfalls für die gebuchten Rechnungen. Hintergrund für diesen Umstand ist eine Änderung der Lizenzzuordnung beim Softwarehersteller Microsoft. Mit technischer Unterstützung durch das mit der Umsetzung des Webshops beauftragte Unternehmen ist es dem .BWF nunmehr gelungen, für den Menüpunkt „Bestellungen“ eine vorübergehende Lösung für dieses Problem herbeizuführen. Es werden nunmehr bei Klick auf die angezeigten Auftragsnummern sämtliche Informationen zum betreffenden Auftrag angezeigt. Für eine dauerhafte Lösung, die auch die Anzeige der Rechnungen samt Rechnungspositionen einschließt, muss zuvor das Einverständnis mit Microsoft hergestellt werden. Eine entsprechende Information wird an dieser Stelle veröffentlicht.

Größenneutrale Artikel

Seit Inbetriebnahme des neuen Webshops kam es zu Pro-

blemen bei der Bestellung größenneutraler Artikel wie z.B. Distinktionen etc. Die Ursache des Problems konnte mittlerweile ausfindig gemacht und beseitigt werden, sodass die betreffenden Artikel ab sofort problemlos bestellt werden können. Der .BWF dankt in diesem Zusammenhang für Ihr Verständnis.

Webshop neu

Seit 02. April 2013 ist der neu gestaltete Webshop des .BWF im Netz erreichbar. Auf Grund der automatisierten Zuordnung Ihrer Benutzernamen aus dem Active Directory (AD) des BM.I-Netzes zu einem Kundenkonto beim .BWF, kam und kommt es für manche Kolleginnen und Kollegen nach wie vor zu Problemen beim Einstieg. Dies liegt daran, dass Ihre Namen im AD teilweise anders geschrieben werden als sie in der Datenbank des .BWF gespeichert sind (z.B. Ö im AD = OE beim .BWF). Die Unterschiede resultieren aus der erstmaligen Datenübernahme der Personalverzeichnisse der ehemaligen SW bzw. Gendarmerie. Ein weiterer Grund für Einstiegsprobleme ist die Namensgleichheit mehrerer Benutzer. Auch in diesem Fall ist eine automatisierte Zuordnung nicht möglich. Die Auswirkungen sind falsche Null-Kontostände oder andere falsche Einstellungen beim Einstieg. Sollten Sie beim Einstieg in den Webshop unrichtige Kontostände, falsche Einstellungen oder andere nicht korrekte Angaben vorfinden, so wenden

Sie sich bitte an den .BWF. Die Kolleginnen und Kollegen sind bemüht, umgehend die entsprechenden Korrekturen vorzunehmen.

Sollte sofort nach der Umstellung keine Änderung ersichtlich sein, löschen Sie bitte den Browserverlauf im Internet Explorer (Alt+x bzw. Extras - Internetoptionen - Schaltfläche „Browserverlauf löschen“ klicken).

Sollten Sie Fragen oder Probleme mit der Funktion des Webshops haben, wenden Sie sich bitte an die Hotline des .BWF (Kontaktinfo siehe tieferstehend).

Aufträge

Werden bei der Auftragserstellung neben Lagerartikeln auch Repräsentationsuniformartikel angefordert, wird der betreffende Auftrag vom System automatisch geteilt und es werden 2 Auftragsnummern vergeben. Dies deshalb, weil es sich bei Repräsentationsuniformartikeln (Sakko/Blaser sowie Uniformhose/-rock) nicht um beim .BWF lagernde Artikel handelt. Anforderungen betreffend Repräsentationsuniformartikel werden periodisch aus dem Bestellsystem ausgelesen und von der beauftragten Lieferfirma in Lohnkonfektion separat hergestellt. Die Auslieferung erfolgt an den .BWF, der die qualitative und quantitative Überprüfung vornimmt und die Artikel sodann an die anfordernden KollegInnen versendet.

Paketzustellung durch Botenfahrer in Wien

Für den Raum Wien steht seit kurzer Zeit ein neuer Service zur Verfügung. Dem .BWF wurde ein Kraftfahrer zugeteilt, der Bestellungen innerhalb von Wien persönlich in die Bezirke ausliefert. Neben dem Serviceeffekt kann der .BWF durch diesen Fahrtdienst auch eine beträchtliche finanzielle Einsparung erzielen, die im Endeffekt der Beschaffung zu Gute kommt. Wir sind überzeugt, mit dieser neuen Dienstleistung unseren Service verbessert zu haben und würden uns freuen, Ihr Feedback dazu zu erhalten.

Kontakt zum .BWF

Postadresse

Bundesministerium für Inneres
Referat IV/4/c - .BWF
Hohenbergstraße 1b,
1120 Wien

Hotline: Tel.: 01 531 26 / 6301
- Montag bis Freitag (werktags) 09.00 bis 13.00 Uhr

E-Mail: BMI-IV-4-c@bmi.gv.at

Fax: 01 531 26 / 6310

Bankverbindung für Einzahlungen

Kontonummer: 6000901 lautend auf „Bekleidungswirtschaftsfonds der Exekutive“

BLZ: 60000

Geldinstitut: PSK Bank

IBAN: AT14 6000 0000 0600 0901

BIC: OPSKATWW

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Freude mit dem neuen Webshop.

Kollegiale Grüße

Das Team des .BWF

ELMORA seit 1953
Rauchfangsanierung
Dipl.-Ing. Hans Quester, Rauchfangkehrermeister

1040 Wien
Schönburgstraße 9
Tel. 01/505 28 28
Fax 01/505 67 99
quester@elmora.at

„Schulungsangebot für Wiedereinsteiger“

Zum Antrag des Zentralausschusses betreffend „Schulungsangebot für Wiedereinsteiger“ wurde seitens der Sicherheitsakademie folgendes festgestellt bzw. mitgeteilt:

Die dem Antrag zugrundeliegenden Überlegungen waren bereits in der Vergangenheit mehrfach Gegenstand entsprechender Überlegungen bzw. Konzeptionen. Angesichts der vielschichtigen und unterschiedlichst ausgeprägten Einflussfaktoren (wie insbesondere der Zeitpunkt des Wiedereinstiegs, die Dauer der vorhergegangenen Abwesenheit, die allgemeinen und/oder speziellen Anforderungen des Arbeitsplatzes bzw. des Aufgaben- und Tätigkeitsbereiches, das zeitliche Ausmaß einer mit dem Wiedereinstieg allfällig einhergehenden Herabsetzung der regelmäßigen Wochendienstzeit, die persönliche Situation bzw. Verhältnisse der Wiedereinsteigerin bzw. des Wiedereinsteigers, die konkret wirkenden lokalen bzw. regionalen Gegebenheiten, etc.), aber auch unter dem Aspekt eines verantwortungsvollen und maßhaltenden Ressourceneinsatzes, wurde bislang von der Gestaltung standardisier-

ter (im Sinne von bundesweit einheitlicher) Schulungsprogramme für Wiedereinsteigerinnen bzw. Wiedereinsteiger nach längerer Abwesenheit Abstand genommen. Die Sicherheitsakademie vertritt die Auffassung, dass entsprechende Schulungs-, Förder- bzw. Entwicklungsmaßnahmen - in Anlehnung an die Einschulung neuer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen - einem bedarfs- und zielorientierten Ansatz folgen sollten und unter Maßgabe des konkreten Einzelfalles bzw. der jeweils wirkenden Erfordernisse individuell festzulegen bzw. zu gestalten sind.

Wiedereinstiegsgespräch

In diesem Zusammenhang kommt dem nach dem Frauenförderungsplan-BM.I (BG-Bl. II Nr. 481/2010) verpflichtend vorgesehenen „Wiedereinstiegsgespräch“ eine zentrale Rolle zu, zumal so spätestens vier Wochen vor dem geplanten Wiedereinstieg auch mögliche Informations- bzw. Wissensdefizite identifiziert, zwischenzeitlich wirksam gewordene Neuerungen rechtlicher, organisatorischer und/oder arbeitstechnischer Natur angesprochen und mögliche

Schulungs-, Förder- bzw. Entwicklungsmaßnahmen aufgezeigt werden können.

Weitere Maßnahmen durch „Standortbestimmung“

Auf Grundlage dieser „Standortbestimmung“ sollte es folglich möglich sein - neben der primären Schulung am Arbeitsplatz („Training-on-the-Job“) - weitere Maßnahmen, wie insbesondere die Absolvierung entsprechender eLearning-Module/-Kurse, Elemente des selbstorganisierten Lernens (angeleitetes Selbststudium), die Teilnahme an passenden Präsenzschulungen (zB im jeweiligen Bildungszentrum), etc., „punktgenau“ aufzusetzen, wobei der Fokus vorrangig auf einen möglichst raschen und friktionsfreien Wiedereinstieg der bzw. des Bediensteten zu legen ist. Zweifelsohne gilt es in diesem Zusammenhang auch, von jeder Wiedereinsteigerin bzw. jedem Wiedereinsteiger ein gewisses Maß an Eigenverantwortung, Eigeninitiative und Selbststeuerung einzufordern.

Betreuer beigelegt

Üblicherweise wird der bzw. dem Bediensteten in der er-

sten „Wiedereinstiegsphase“ auch ein erfahrener Betreuer bzw. eine erfahrene Betreuerin aus dem unmittelbaren Arbeitsumfeld zur Seite gestellt, der bzw. die sich in besonderer Weise um die Wiedereinsteigerin bzw. den Wiedereinsteiger kümmert. Die gesetzlich verankerte Anleitungs-, Führungs- und Förderungsverpflichtung des bzw. der (unmittelbaren) Vorgesetzten bleibt davon jedenfalls unberührt.

Mentoring-Programm

Der Vollständigkeit halber wird auch auf das sowohl für den Bereich der Zentraleitung des BM.I, als auch für den Bereich der nachgeordneten Behörden und Dienststellen (seit 2008) institutionalisierte Mentoring-Programm als ein ergänzendes, auf freiwilliger Basis beruhendes Unterstützungs- und Förderungsangebot für Bedienstete, die nach längerer Abwesenheit ihre Tätigkeit wieder aufnehmen, hingewiesen. Das Mentoring-Programm kann und soll entsprechende Schulungs-, Förder- bzw. Entwicklungsmaßnahmen nicht ersetzen und berührt auch nicht die bestehenden Dienstpflichten des bzw. der Vorgesetzten. ■



LICHTBLAU

GARTEN- UND SPIELPLATZGESTALTUNG ALFRED LICHTBLAU GMBH

A-2391 Kaltenleutgeben, Hauptstraße 173
 Telefon: + 43-2238-71663 • Fax: + 43-2238-71663-66

www.garten-lichtblau.at www.spielundstadt.at
 office@garten-lichtblau.at office@spielundstadt.at



wolfgang nowotny

SOBODERWÄRTSCHENENBAU

Favoritner Gewerbering
1100 Wien

Tel.: 01/602 15 07
 Fax: 01/602 15 07/13
 e-mail: office@nowotny.co.at
 www.nowotny.co.at

Antrag auf Änderung der Vorgehensweise bei Fehlspeicherung von KrimStat-Belegen

Zum Antrag erging von der Abteilung II/BK/4 folgende Information:

Die bei Vorliegen von wahrscheinlichen Fehlspeicherung in der Kriminalstatistik per E-Mail übermittelte Anordnung und Anleitung zur Qualitätskontrolle an den Datenerfasser und dessen Dienstvorgesetzten spezifizieren und wiederholen bestehende Verpflichtungen aus dem KrimStat Erlass.

Angemerkt wird, dass seit

Durchführung der Qualitätskontrolle tausende Fehlspeicherung berichtigt wurden. Hervorzuheben ist jedoch besonders, dass die Fehlerquote der rückübermittelten Überprüfungen allein für Tirol im Jahr 2013 90,8% war und derzeit im Jahr 2014 99,6% ist.

Selbstverständlich müssen nicht beide befassten Personen unabhängig voneinander das Ergebnis an das zuständige Büro für Qualitäts- und Wis-

sensmanagement, nunmehr an die im eigenen Wirkungsbereich der LPD nominierten Personen übermitteln, sondern ist die vom Dienststellenleiter bestätigte Qualitätskontrolle zu übermitteln. Diesbezüglich hätte das offensichtlich vorliegende Missverständnis durch ein einfaches Telefonat geklärt werden können.

Die Befassung von insgesamt fünf Stellen kann einfacher, nämlich durch automatisch generierte E-Mails und deren

vollautomatische Versendung nach derzeitigem Stand der Technik, nicht durchgeführt werden.

Die Abteilung II/BK/4 ist für konkrete Lösungsvorschläge, Unterstützung bei deren Umsetzung und persönliche Gespräche jederzeit bereit. Der Ablauf und Inhalt der Qualitätskontrolle wird nicht geändert. ■

Vernehmungsprotokoll NEU - Probleme mit der Vorabbelehrung

Zum Antrag des Zentralausschusses für die Bediensteten des öffentlichen Sicherheitswesens erging seitens des Dienstgebers folgende Information:

Nach vorausgehender Akkordierung mit dem Bundesministerium für Justiz wurde mit 1. September 2012 das gegenständliche Vernehmungsprotokoll eingeführt. Es wird zentral in Zusammenarbeit mit dem BMJ gewartet und entspricht der gültigen Rechtslage. Speziell der mit BGBl. I 2013/195 eingeführten Änderung der Rechtsbelehrung wurde Folge geleistet, da die

geforderte verständliche Erklärung der Pflichten/Rechte des Beschuldigten bzw. der Opfer/Zeugen bereits eingearbeitet wurde. Die notwendige schriftliche Festhaltung der Belehrung wird durch das Vernehmungsformular abgedeckt und muss nicht zusätzlich in einem Amtsvermerk (§ 95 StPO) oder einem Protokoll (§ 96 StPO) dokumentiert werden.

Die ordnungsgemäße Durchführung der Belehrung ist im Ermittlungsverfahren ein wesentlicher Bestandteil und entscheidend für die erfolgreiche und formell richtige Fortfüh-

rung des Verfahrens.

Der möglicherweise daraus resultierende höhere Zeitaufwand kann durchaus nachvollzogen werden, ist aber vor dem rechtlichen Hintergrund in diesem Umfang erforderlich. Auch die angeführte Follow-Me-Druckerproblematik ist bekannt, kann aber durch die erforderliche Druckerkonsolidierung nicht geändert werden. In bestimmten Einzelfällen ist jedoch die Möglichkeit eines Einzeldruckers für Vernehmungsräume gegeben.



Eine Abänderung des derzeit in Verwendung stehenden Vernehmungsprotokolls scheint nicht erforderlich, da eine Beauskunftung praktischer Anwender dem Formular eine einfache und perfekte Handhabung attestierte. ■

GALIKA Ges.m.b.H.

Technologie und Industrieanlagen

A-4452 Ternberg, Grünburgerstraße 20
Tel. 07256 / 8488-0, Fax 07256 / 8488-16
e-Mail: office@galika.at
Neue Homepage: <http://www.galika.at>

- Werkzeugmaschinen
- Erosionszubehör
- Bearbeitungssysteme
- Videomessanlagen

Schwarz & Schuppich e.U.

Inh. Komm.Rat Herbert Schuppich

Gebäudeverwaltung – Realitätenvermittlung
Wohnungs- und Geschäftsvermittlung

Telefon 368 45 58, Fax DW 75

1190 Wien, Billrothstraße 31

Barauszahlung Bekleidungsbeitrag/ Reparaturpauschale Änderung des Anforderungsmodus Aliquote Erhöhung der Wertsicherung



Zum Antrag des Zentralausschusses auf

a) automatische Auszahlung des Bekleidungsbeitrages und der Reparaturpauschale (ohne konkrete Anforderung des Anspruchsberechtigten) sowie

b) die betragsmäßige Aufstockung der Massapauschale wird seitens des Dienstgebers Folgendes mitgeteilt:

zu a) Die Auszahlung des Bekleidungsbeitrages und der Reparaturpauschale ist gem. § 10/2 der Massavorschrift zulässig, wofür eine Regelung zwischen dem zuständigen Bundesminister, dem Bundeskanzler und dem Bundesminister für Finanzen erforderlich ist.

Diese Regelung wurde im Punkt I.7 der Polizeiuniformtragevorschrift getroffen. Die Massapauschale, in welcher letztlich der Bekleidungsbeitrag und die Reparaturschale ihre Bedeckung finden, wird im Sinne des § 4 der Massavorschrift monatlich im Vorhi-

nein vom Dienstgeber geleistet. Der Bekleidungsbeitrag steht im Sinne dieser Bestimmungen ebenfalls nur für jene Monate, in denen sich der Bedienstete im Aktivstand befindet und in jenem Ausmaß, in dem dieser Dienst in Zivilkleidung verrichtet (30 %, 75 % oder 100%), zu.

Hinzuweisen ist auch darauf, dass die Bediensteten der Bundespolizei je nach ihrer Verwendung und allenfalls künftig angestrebter Funktionen über die dazu erforderlichen Uniformsorten verfügen müssen.

Im Sinne der vorstehenden Ausführungen ist es erforderlich, dass die Bediensteten eigenverantwortlich entscheiden, ob sie Uniformsorten aus der Massawirtschaft anfordern oder gegebenenfalls die Auszahlung des ganzen Bekleidungsbeitrages oder eines allfälligen Teilbetrages beantragen.

Aus den angeführten Gründen liegt eine Abänderung der bestehenden Vorschriften weder im Interesse der Bediensteten noch des Dienstgebers.

zu b) Die Höhe der Fonds-Massaeinlage beträgt €59,28 und das Fonds-Kleidergeldpauschale €277,32 pro Bediensteten. Die Reparaturpauschale in der Höhe von 52,32 ist darin inbegriffen.

Für die Uniformsorten Mehrzweckjacke, Regenjacke, Überhose und Einsatzstiefel wird seit 2002 die sogenannte Schutzfunktionsabgeltung ausbezahlt. Dadurch wurde und wird der Anschaffungspreis der betr. Uniformsorten für den Bediensteten um 40 % verringert, d.h. das Massakonto des jeweiligen Bedien-

steten wird wesentlich weniger belastet.

Überdies erfolgte durch die Zusammenlegung der beiden Massafonds „Bundesgendarmerie und Bundessicherheitswache“ eine Erhöhung der zu beschaffenden Stückzahlen, wodurch die einzelnen Uniformsorten im Durchschnitt billiger wurden. Diese Verbilligungen werden an die Bediensteten weiter gegeben, wodurch es zu keinem erhöhten finanziellen Aufwand der Bediensteten für die Beschaffung der Uniformsorten gekommen ist.

DIREKT
vöb
VERSICHERUNGSAGENTUR GMBH

Gumpendorferstraße 6
1060 WIEN
Telefon 01/585 02 00
Fax DW 27

„Sicher ist sicher“

Diese Devise ist unser oberstes Leitmotiv in Versicherungsangelegenheiten. Als Kunde steht Ihre Beratung und Betreuung an oberster Stelle. Neben optimalem KFZ-Versicherungsschutz bieten wir Ihnen gezielt zusätzliche Versicherungsschwerpunkte an. Die Palette reicht von

- Haushalt
- Eigenheim
- Rechtsschutz
- Kranken
- Amts-/Organhaftpflicht
- Transport
- Leben
- Unfall

bis zu individuellen Rahmenverträgen

Zentrale:

Gumpendorferstraße 6 • 1060 Wien
Telefon: 01/585 02 00 • FAX: DW 27



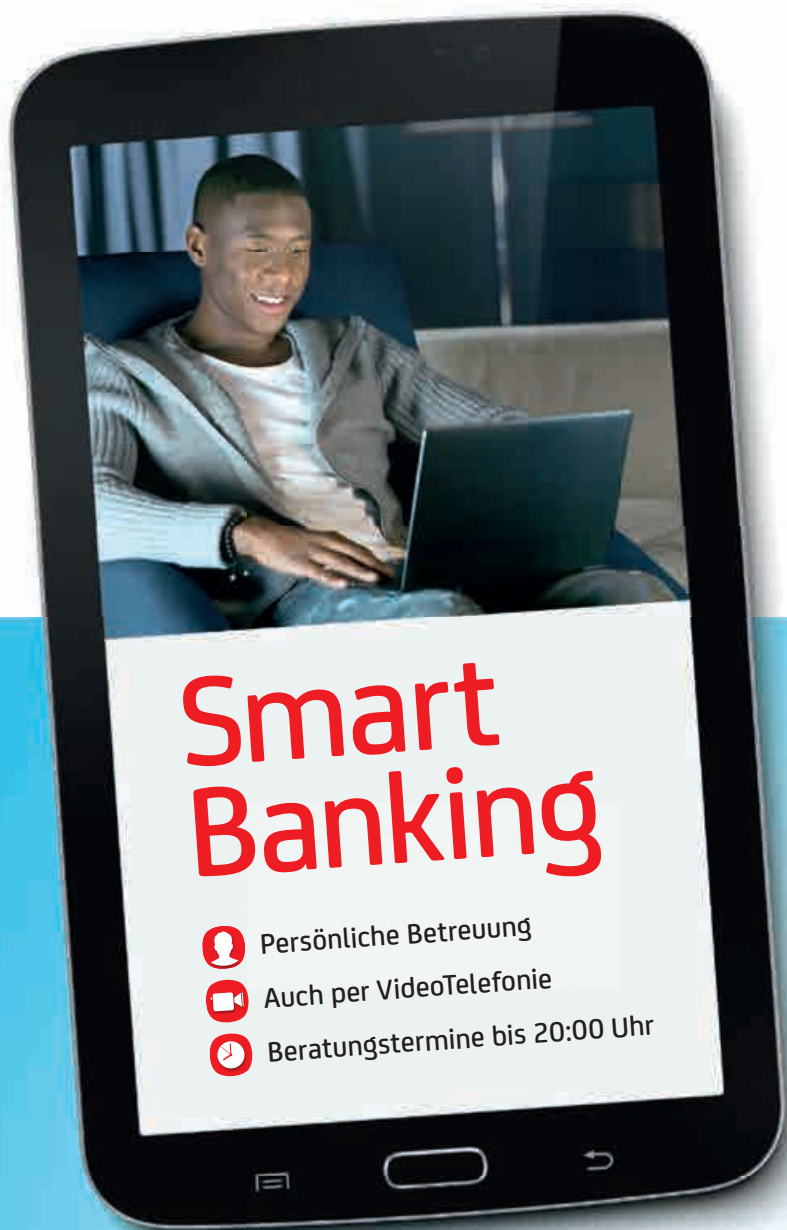
Baumeister
Wolfgang **CEJKA** e.U.

A - 1180 Wien
Schalkgasse 2/14

Tel. + Fax
Mobiltelefon
cejka.bau@aon.at

+43 (0)1 - 202 36 71
0664 / 430 39 84

Banking einer
neuen Generation.



Mit Ihrem
persönlichen
Betreuer. Da,
wo Sie sind.

Nähere Infos auf smartbanking.at

Das Leben ist voller Höhen
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der
Bank Austria
Member of **UniCredit**



Tatjana Sandriester
☎ 01/31310/33 123



Harald Segall
☎ 01/53-126/2801



Manfred Hofbauer
☎ 0664/8168913



Hubert Pucher
☎ 059133/2250



Walter Deisenberger
☎ 059133/55/2100

POLIZEIGEWERKSCHAFT *aktuell*



Hermann Greylinger
Tel. 531-26/3772

Pendlerrechner

Nach Verhandlungen mit dem BMF wurden Verbesserungen beim „Pendlerrechner“ zugesagt, die Frist zur Formularabgabe wird verlängert.

Auf der Homepage des BMF ist dazu nachstehende Info zu finden:

„Aufgrund der zuletzt an die Finanzverwaltung herangetragenen Fragen zum Pendlerrechner haben wir umgehend eine Expertengruppe zusammengestellt. Diese hat einige Vorschläge zu Adaptierungen des Pendlerrechners vorgelegt, die bis Sommer evaluiert und schließlich umgesetzt werden sollen. Ziel ist den Pendlerrechner realitätsnäher zu machen und eine einfache Handhabung für die Pendlerinnen und Pendler zu garantieren.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Frist zur Abgabe des Formulars beim Arbeitgeber von 30. Juni 2014 auf 30. September 2014 verlängert. Das bedeutet, all jene, die noch kein Formular abgegeben haben können dies bis Ende September dieses Jahres machen. Bürgerinnen und Bürger, die das Formular bereits abgegeben haben, von den Änderungen jedoch profitie-

ren würden, können die Erklärung erneut abgeben.

Selbstverständlich werden wir die Pendlerinnen und Pendler zeitnahe über umgesetzte, sprich programmierte und getestete, Anpassungen informieren.“

Wird vom Arbeitnehmer bis 30.09.2014 beim Arbeitgeber kein Formular L 34 EDV (Ausdruck des Pendlerrechners) abgegeben, darf der Arbeitgeber ab 1.10.2014 kein Pendlerpauschale und keinen Pendlereuro berücksichtigen.

Treten Änderungen beim Anspruch der Pendlerpauschale ein, so haben diese möglicherweise auch Auswirkungen auf den Fahrtkostenzuschuss (FKZ).

§ 20b GehG: Dem Beamten, der durch Erklärung beim Arbeitgeber einen Pauschbetrag gemäß § 16 Abs. 1 Z 6 lit. C, d oder e EStG 1988 in Anspruch nimmt (Pendlerpauschale – Ausdruck des Pendlerrechners), gebührt ab dem Tag der Abgabe dieser Erklärung bei seiner Dienstbehörde, frühestens ab 1. Jänner 2008, ein Fahrtkostenzuschuss.

Steht durch die Neuberechnung mit dem Pendlerrechner kein Pendlerpauschale zu (z.B.: zu geringe Wegstrecke, nur „kleines Pauschale“, ...), so gebührt auch kein Fahrtkostenzuschuss bzw. nur ein geringerer.

Der Ausdruck mit dem ermittelten Ergebnis des Pendlerrechners ist rechtsverbindlich. Das Ergebnis des Pendlerrechners ist nicht heranzuziehen, wenn nachgewiesen wird, dass

1. die Entfernung zwischen Wohnung und Arbeitsstätte bzw. die Entfernung zwischen Arbeitsstätte und Wohnung oder
2. die Beurteilung, ob die Benützung eines Massenbeförderungsmittels unzumutbar ist nicht den maßgebenden tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Dieser Nachweis kann vom Steuerpflichtigen nur im Rahmen der Einkommensteuererklärung erbracht werden. Die GÖD fordert daher in Verhandlungen mit dem Dienstgeber, dass bis zur Klärung unterschiedlicher Auffassungen über das Ergebnis des Pendlerrechners eine rechtliche Möglichkeit zu schaffen ist, um den Fortbezug des Fahrtkostenzuschusses sicherzustellen. ■

Generalversammlung der BVA beschließt Verdoppelung des Kronenzuschusses und neuen Zuschuss für Implantate

Wenn ein oder mehrere Zähne verloren gegangen sind, ermöglicht ein Zahnersatz die Wiederherstellung der Kaufunktion, der Ästhetik und Sprachbildung. Dabei unterscheidet man zwischen abnehmbaren und festsitzenden Versorgungsformen.



Während der abnehmbare Zahnersatz (Prothesen/Teilprothesen) eine Vertragsleistung darstellt und mit dem Vertragszahnarzt direkt verrechnet wird, handelt es sich beim festsitzenden Zahnersatz (Kronen, Brückenglieder, Implantate) um eine außervertragliche Leistung und stellt in vielen Fällen eine große finanzielle Belastung dar.

200,00 verdoppelt und in medizinischen Sonderfällen von bisher EUR 100,00 - 209,30 auf EUR 450,00 angehoben. Bei medizinisch notwendigen Implantaten wurde der Zuschuss von EUR 209,30 auf EUR 700,00 erhöht.

Neuer Zuschuss für Implantate Außerdem hat die Generalversammlung eine neue Leistungsposition in die Satzung aufgenommen: In Zukunft wird es auch Zuschüsse für Im-

plantate ohne Vorliegen eines medizinischen Sonderfalles in der Höhe von EUR 350,00 je Implantat geben.

„Mit diesen Maßnahmen wird das Leistungsspektrum der BVA im Bereich der Zahngesundheit wesentlich erweitert und dem Fortschritt der modernen Zahnmedizin Rechnung getragen.

(Anerkannte) Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter bilden zusammen in der vom Staat übertragenen Selbstverwaltung die verantwortlichen Gremien in der BVA und vertreten die Interessen ihrer Mitglieder – **WIR SIND DABEI!**



Hermann Wally
☎ 01/53-126/3683



Herbert Leisser
☎ 01/53-126/3737



Rudolf Simetzberger
☎ 059133/30/1911



Markus Köppel
☎ 0664/8113572

Erhöhung der bestehenden Zuschüsse

Daher hat die BVA in ihrer Generalversammlung am 6. Mai 2014 eine wesentliche Leistungsverbesserung beschlossen: Der Zuschuss für Kronen und Brückenglieder wurde von EUR 100,00 auf EUR

Die Verbesserungen in der Übersicht:

	bisher	ab 1.7.2014
Medizinischer Sonderfall		
Je Krone o. Brückenglied	EUR 100,00 - 209,30	EUR 450,00
Je Implantat	EUR 209,30	EUR 700,00
Kein medizinischer Sonderfall		
Je Krone o. Brückenglied	EUR 100,00	EUR 200,00
NEU !!! Je Implantat	EUR 0,-	EUR 350,00

Jahreslohnzettel für Beamte ab Geburtsjahrgang 1976

Die Jahreslohnzettel wurden zugestellt bzw. können elektronisch abgefragt werden.

„Nicht mehr relevant“

Beamtinnen und Beamten ab Geburtsjahrgang 1976 finden am unteren Drittel ihres Jahreslohnzettels, wo bisher die Nebengebührenwerte angeführt waren den Eintrag „nicht mehr relevant“.

Nur noch das Allgemeine Pensionsgesetz

Für Beamtinnen und Beamten ab Geburtsjahrgang 1976 kommt bei einer Ruhestandsversetzung nur mehr das Allgemeine Pensionsgesetz (APG) zur Anwendung, eine Nebengebühreneinzahlung ist hier nicht vorgesehen, daher sind die Nebengebührenwerte nicht mehr relevant.

Die erworbenen Nebengebührenwerte sind aber nicht verloren, sondern werden bei der Abrechnung des Pensionsaltrechtes berücksichtigt und in das APG (Pensionskonto) in Form einer Teilgutschrift übertragen.

Im APG (Pensionskonto) fließen nun jene „Zulagen“, für die bisher Nebengebührenwerte berechnet wurden, in die Beitragsgrundlagen ein.

Dabei sein macht sich bezahlt

Viele gute Gründe, um bei der Polizeigewerkschaft zu sein

Die Polizeigewerkschaft in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst ist deine überparteiliche Berufsvertretung. Anerkannte Sozialpartner sind nur die Arbeiterkammer, die Wirtschaftskammer, die Landwirtschaftskammer und eben die Gewerkschaft. Wenn „Möchtegerngewerkschafter“ anderes behaupten, ist das schlicht und einfach falsch, lasst euch nicht blenden! Die Gewerkschaft sitzt mit dem Dienstgeber am Verhandlungstisch, wenn es um dein Dienstrecht, dein Gehaltsgesetz, dein Pensionsgesetz, das Personalvertretungsgesetz oder um das Vertragsbedienstetengesetz geht (siehe Faksimile – „Wir leben in Lösungen“). Mit der Kraft von ca. 235.000 Mitgliedern, und es werden immer mehr, kann man viel bewegen. Man denke nur an die Großkundgebung anlässlich der Gehaltsverhandlungen für 2014. Alle Mitglieder haben mit der Gewerkschaft einen starken und verlässlichen Partner an ihrer Seite. Alle für einen. Das Solidaritätsprinzip vereint Gewerkschaftsvertreter aller Berufsgruppen unter einem Dach. Wir lassen niemanden im Regen stehen. Der beste Beweis dafür ist der kostenlose gewerkschaftliche Rechtsschutz in allen Fällen und bis zum Höchstgericht – da kann uns keiner was vor- oder nachmachen! Viele weitere Leistungen ergänzen das Angebot der Gewerkschaft:

- Soziale Unterstützungen
- Familienunterstützung
- Bildungsförderungsbeitrag
- Exekutivunfallversicherung
- Solidaritätsversicherungen und Begräbniskostenbei-



GEWERKSCHAFT ÖFFENTLICHER DIENST



Lasst die anderen hetzen.

Wir sind für EUCH da!



**Die Polizeigewerkschaft.
Wer sonst?**

POLIZEI

- trag
- Mobbingberatung
- Bildungsfahrten und -Veranstaltungen
- Günstige Freizeit- und Urlaubsangebote

- Familienurlaubsaktion für Familien mit behinderten Kindern
- Ermäßigungen bei vielen Partnern (schau vorbei auf der „Vorteilswelt“-Seite

der GÖD) Service für die Mitglieder ist unser Anliegen. Einzelberatungen, dienst- und besoldungsrechtliche Beratungen für Eltern vor und nach der



**WIR ARBEITEN FÜR DICH -
WIR LEBEN IN LÖSUNGEN!**

Unsere Erfolge

- ☺ Pflegefreistellung „NEU“ (1.1.2013)
§ 76 BDG
- ☺ Valorisierung des Fahrtkostenzuschusses
(1.1.2013)
- ☺ Verbesserungen bei der Pendlerpauschale
§ 16 ESTG
- ☺ Bildungsförderungsbeitrag „NEU“
(ab sofort, rückwirkend auf 1 Jahr!)
- ☺ Taggeld bei einem Dienst- oder Freizeit-
unfall 3 Euro pro Tag
- ☺ Familienunterstützung „NEU“ (1.1.2013)
- ☺ Erholungsurlaub „NEU“
(Verfallsregelung verbessert und Anspruch auf 6. Woche
mit dem 43. Lebensjahr) § 65 u. § 69 BDG
- ☺ Papamonat (1.1.2013)
§ 75d BDG
- ☺ Währungsbestimmungen verlängert
(LPD-Reform)
- ☺ Anerkennung von Schwerarbeitszeiten
vor dem 60. Lebensjahr
§ 5 Abs. 7 PG
- ☺ kein Behandlungsbeitrag für
mitversicherte Kinder
(BVA)



**WIR ARBEITEN FÜR DICH -
WIR LEBEN IN LÖSUNGEN!**

Unsere Erfolge

- ☺ Zuschuss zur Mundhygiene (BVA)
- ☺ Fortzahlung von Nebengebühren
nach Dienstunfall § 15 GehG
- ☺ Qualifizierung eines Unfalls als
Dienstunfall
- ☺ Langzeitversichertenregelung
2x verlängert
(Hacklerregelung) § 236b u. § 236d BDG
- ☺ Verbesserungen im WHG
(Schmerzensgeld 4-fache d. V/2) § 83c GehG
- ☺ § 39 RGV für alle ehemaligen
Polizeibereiche
- ☺ Verbesserungen beim Karenzurlaub
(Ausweitung zur Pflege eines behinderten Kindes)
§ 75c BDG
- ☺ Bundespensionskassa
(Dienstgeber MUSS Beitrag leisten)

**FÜR DICH SIND WIR STARK –
MIT DIR SIND WIR STÄRKER!**

Grüße von der Nr.1

Wir räumen auf!

Während andere Unwahrheiten erzählen, gleichzeitig aber von unseren Verhandlungserfolgen profitieren, sind wir im Einsatz. Für dich und deine Rechte.

Lass dich nicht blenden!

FALSCH

~~Kleiner ist feiner.~~

➡ **WAHR**

Mit der Kraft von 230.000 Mitgliedern kann man viel bewegen. Als GÖD-Mitglied hast du den stärksten Partner an deiner Seite.

FALSCH

~~Billig ist besser.~~

➡ **WAHR**

Geschenkt ist noch zu teuer. Qualität macht sich immer bezahlt.

FALSCH

~~Blaü statt bunt.~~

➡ **WAHR**

Gemeinsam statt einsam. Gerade ihre Überparteilichkeit macht die GÖD zu einem stabilen, verlässlichen Partner, auch in schwierigen Zeiten.

FALSCH

~~Einer für alles.~~

➡ **WAHR**

Alle für einen. Das Solidaritätsprinzip der GÖD vereint Gewerkschaftsvertreter aller Berufsgruppen unter einem Dach. Wir lassen niemanden im Regen stehen.

FALSCH

~~Verhandeln kann jeder.~~

➡ **WAHR**

Nur die GÖD sitzt als einziger anerkannter Sozialpartner mit dem Dienstgeber am Verhandlungstisch, wenn es um dein Dienstrecht, deine Gehaltserhöhung oder deine Zulagen geht.

FALSCH

~~Wer lügt, lebt länger.~~

➡ **WAHR**

Lügen haben kurze Beine. Der beste Beweis: 230.000 Mitglieder schenken uns ihr Vertrauen. Und es werden immer mehr.

POLIZEI

**Die Polizeigewerkschaft.
Wir sind für DICH da!**

Geburt eines Kindes, die Vertretung gesellschaftspolitischer Anliegen (z.B. Vereinbarkeit von Beruf und Familie), Verbesserungen beim Gesundheitsschutz und der betrieblichen Gesundheitsvorsorge sind nur einige Punkte aus dem breiten Spektrum unserer Aktivitäten.

Jede Gemeinschaft benötigt die Unterstützung der Mitglieder

Jeder, der unserer Gemeinschaft angehört, leistet ei-

nen monatlichen Beitrag. Man erwartet mit Recht, dass für die Leistung des Mitgliedsbeitrages eine Gegenleistung zumindest in gleicher Höhe erbracht wird. Mit berechtigtem Stolz können wir dazu sagen, dass die Gewerkschaft durch ihre Arbeit allein im Bereich des Dienst- und Besoldungsrechtes ein Vielfaches dessen anbarer Münze erkämpft, was an Mitgliedsbeiträgen geleistet wird. Der Mitgliedsbeitrag ist nach Einkommens-

höhe gestaffelt und beträgt 1% des Bruttobezuges (ohne Zulagen, Höchstgrenze: DKL. V/2). Billig ist nicht besser – Qualität macht sich immer bezahlt! Er ist steuerlich absetzbar – die Steuerbemessungsgrundlage wird um die Höhe des Beitrags ermäßigt, wird automatisch vom Dienstgeber berücksichtigt). Es ist begreiflich, dass Mitglieder erfahren wollen, wofür die Beiträge verwendet wurden. Der ÖBG veröffentlicht jedes Jahr einen Bericht

über die eingegangenen Beiträge und deren Verwendung.

Während andere Unwahrheiten erzählen, Sündenböcke suchen aber keine Lösungen anzubieten haben, sind wir im Einsatz. Für dich und deine Rechte!

Die Polizeigewerkschaft, wir sind für dich da! Wer sonst?

DE STEFANI KG

RAUCHFANGKEHRERBETRIEB



2601 Sollenau, Wr. Neustädter Straße 26
Tel. 02628 / 62276
Fax 02628 / 61410

BÜROZEIT: Montag 17-18 Uhr
Dienstag, Donnerstag, Freitag 11.30-13.00 Uhr

Wirtschaftstreuhandler

Karl Hausch

Steuerberater

Römergasse 34
A-1160 Wien

Tel. (+43-1) 489 83 83-0
Fax: (+43-1) 489 83 83-20

E-mail: office@hausch.at



Tatjana Sandriester

Tel. 01/31310/33123

FRAUEN *aktuell*

Häufige Fragen zum Brustkrebs-Früherkennungsprogramm

Warum gibt es ein neues Programm?

- Brustkrebs ist die häufigste Krebsart bei Frauen.
- Brustkrebs ist die häufigste Todesursache von Frauen in Österreich.
- Nur 40% der Frauen in der Risikogruppe gehen zur Mammografie.
- In Österreich gab es bisher kein einheitliches Screening Programm.
- Die Qualität der bisherigen Mammographie-Befunde war nicht befriedigend.

Wie funktioniert das Programm?

- Gesunde Frauen im Alter zwischen 45 und 69 Jahren erhalten per Post eine Einladung zur Brustkrebs-Früherkennungsuntersuchung.
- Der Brief gilt drei Monate lang als Überweisung zu einem/einer zertifizierten Radiologen/Radiologin.
- Die Frau vereinbart einen Termin und lässt eine Mammographie (Bruströntgen) durchführen. Wenn notwendig, wird beim selben Termin

eine zusätzliche Sonografie (Brustultraschall) gemacht.

- Im Anschluss erstellen zwei RadiologInnen unabhängig voneinander einen Befund. Durch diese doppelte Absicherung erhöht sich die Qualität des Befundes und die Zahl der Falschbefunde sinkt.
- Der Befund wird an die Frau übermittelt. Wenn der Befund negativ ist, also keine Gefahr für die Frau besteht, wird sie regulär zwei Jahre Später wieder zur Früherkennung eingeladen. Ist der Befund positiv, besteht als die Gefahr von Brustkrebs, wird die Frau aufgefordert, sich umgehend in ärztliche Behandlung zu begeben.

Wer kann am Programm teilnehmen?

- Frauen zwischen 45 und 69 erhalten die Einladung automatisch.
- Frauen zwischen 40 und 44, sowie Frauen zwischen 70 und 75 können unter der Serviceline-Nummer 0800 500 181 eine Einladung anfordern („Opt-in“).

Warum diese Altersgruppe?

- Internationale Studien zeigen, dass diese Altersgruppe statistisch am ehesten an Brustkrebs erkrankt, aber auch, dass die Methoden zu Früherkennung nur bei dieser Altersgruppe treffsicher sind.
- Bei jüngeren Frauen ist die Anzahl der Falschbefunde aufgrund der Dichte des Brustgewebes eklatant hoch.
- Österreich und Island decken von allen Programmen weltweit die breiteste Altersgruppe ab.



Frauen zum Programm eingeladen.

- Bis spätestens Oktober 2015 werden alle Frauen zwischen 45 und 69 zum ersten Mal eine Einladung bekommen haben.

Wie wird bisher über das Programm informiert?

- Frauen werden bisher mittels Info-Foldern und Plakate in Arztpraxen und Gesundheitseinrichtungen sowie über die Website www.frueh-erkennen.at über das Programm informiert.
- ÄrztInnen wurden mehrfach per E-Mail und Post über das neue Programm informiert und von der Ärztkammer in Gremien aufgeklärt.
- Unter der Serviceline 0800 500 181 bekommen Frauen
 - Auskunft über Fragen zum Programm,
 - können sich ins Programm optieren, wenn sie zwischen 40 und 45 bzw. 70 und 75 Jahre alt sind
 - und können auf Wunsch ihren Einladungsbrief früher als geplant anfordern.

Wie wird das Programm und die Informationen darüber weiter verbessert?

- Ziel des Programms ist es, dass möglichst viele Frauen teilnehmen, daher muss das Programm bekannter gemacht und laufend verbessert werden. Mit 10. April 2014 wurden folgende Verbesserungen am Programm beschlossen:
- Zwei Einladungstranchen werden vorgezogen: Mai 14 auf April 14 und Nov 15 auf Sept 14.
- Erneutes Informationsschreiben an GynäkologInnen, HausärztInnen und Radiologinnen zur besseren Beratung ihrer Patientinnen wird versendet.
- Kuvert-Branding mit SV- und Programm-Logo wird vorgenommen, damit mit Frauen bei Erhalt des Brief sofort erkennen, dass es sich um ein wichtiges Schreiben handelt.
- Erinnerungsschreiben für Frauen, die im Jänner eingeladen wurden, ist bereits verschickt. Weitere Erinnerungsschreiben sind in Planung.
- Das Opt-in wird ab Mai (zusätzlich zur Serviceline) auch online möglich sein.
- Visitenkarten mit Programmkontakt für GynäkologInnen und HausärztInnen werden an die Praxen geschickt.
- Verbesserter Einladungsbrief inkl. Empfehlung der Krebshilfe und verstärkter Aufforderungsformulierung wird ab Mai verschickt.

Wer trägt das Programm?

- Bund, Länder, Sozialversicherung und Ärztkammer haben das Brustkrebsfrüherkennungsprogramm gemeinsam gestaltet.
- Die Koordinierungsstelle des Programms ist bei der Wiener Gebietskrankenkasse angesiedelt.

Wer kann abseits des Programms eine Mammographie machen lassen?

- GynäkologInnen und AllgemeinmedizinerInnen (HausärztInnen) können nach wie vor Frauen jeden Alters zu jeder Zeit überweisen, wenn sie es aus ärztlicher Sicht als notwendig empfinden.
- Diese sogenannte kurative Zuweisung basiert ausschließlich auf der Entscheidung des Arztes/der Ärztin.
- Diesen ÄrztInnen stehe eine Liste mit Merkmalen zur Verfügung, bei denen sie die Frauen jedenfalls überweisen sollten. Diese Liste umfasst eine familiäre Vorbelastung ebenso wie ein ertasteter Knoten, eine vergangene gut- oder bösartige Mamma-OP, eine Hautveränderung auf der Brust und vieles mehr.
- Die ÄrztInnen haben aber auch die Möglichkeit, im Einzelfall andere Gründe anzuführen, weswegen sie eine Frau überweisen.

Zähne - Attacke durch Lebensmittel

Teil 1

Dass Schokolade und Bonbons die Zähne angreifen und Karies auslösen, weiß jeder. Wussten Sie aber auch, dass Spinat, Zitrusfrüchte und Wein noch schlimmer sein können, wenn man die Spielregeln bei der Zahnpflege außer Acht lässt? Nicht alle gesunden Lebensmittel sind auch gut für die Zähne. Auch Zähneputzen zum falschen Zeitpunkt schadet mehr als es nützt.

Saures so schädlich wie Süßes

Nicht nur süße, auch saure Lebensmittel sind schlecht für die Zähne. Während Süßes ein gefundenes Fressen für Kariesbakterien ist, greift Saures den schützenden Zahnschmelz direkt an. Das wiederum hat die Erosion der Zahnschmelz zur Folge, somit haben Bakterien ein noch leichteres Spiel. Besonders Zitrusfrüchte, Kiwis, Ananas, Frucht- und Gemüsesäfte sowie essighaltige Salatsaucen sind aggressiv. Smoothies, Fruchtsäfte und Apfelschorle wirken doppelt so schlecht, nämlich gleichzeitig mit Fruchtzucker und Fruchtsäure auf die Zähne ein. Was viele nicht wissen: Wein, vor allem Weißwein schadet wegen des Säuregehalts unseren Zähnen auch.



Oxalsäure in Spinat und Rhabarber

Nach dem Verzehr von Spinat, Mangold oder Rhabarber fühlen sich die Zähne stumpf an. Das liegt am hohen Gehalt von Oxalsäure. Diese verbindet sich mit Kalzium und entzieht somit den Zähnen diesen wichtigen Mineralstoff. Der Zahn wird in seiner Struktur geschwächt und besonders anfällig. Ernährungsexperten raten daher, Rhabarber mit Quark oder Joghurt, Spinat mit saurer Sahne zu kombinieren, denn das darin enthaltene Kalzium bindet die schädliche Säure.

Nicht sofort die Zähne putzen

Der Säuregehalt ist aber kein Grund, kein frisches Obst und Gemüse mehr zu essen! Wichtig ist, dass man nach dem Verzehr von Obst und säurehaltigen Speisen nicht sofort die Zähne putzt. Sonst schmirgeln die Borsten den von der Fruchtsäure angegriffenen Zahnschmelz regelrecht ab. Deshalb sollte man mindestens 30 Minuten warten. Um die Zähne vor Säureschäden zu schützen, kann man zunächst mit einem Schluck Wasser nachspülen oder Kaugummi kauen.

Zur Vorbeugung gehört auch der regelmäßige Besuch bei Ihrem Zahnarzt. Er kann Schäden durch aggressive Lebensmittel und falsche Putzgewohnheiten sofort feststellen und Ihnen entsprechende Ratschläge geben.

Fragen zu diesem Thema oder weitere zahnmedizinische Fragen beantworten gerne und kompetent die Zahnärzte der

SCHWEIZER ZAHNARZT-MANAGEMENT GmbH!

- ☎ Praxis Mosonmagyaróvár 0800 29 14 90
H-9200 Magyar u. 33
- ☎ Praxis Szombathely 0800 29 38 15
H-9700 Fő tér 29
- ☎ Praxis Szentgotthárd 0800 29 16 54
H-9970 Hunyadi u. 21

🌐 <https://www.facebook.com/Schweizer.Zahnarzt.Management>

Alle Praxen Mo. – Sa. 09.00 – 17.00
info@schweizerzahnarzt-management.eu
www.schweizerzahnarzt-management.eu

15 % Ermäßigung sowie ein **Überraschungsgeschenk** für Exekutive-Patienten und für deren Angehörige mit **VIP-Partner-Code PA-423931**.



HOLZBAU KAUFMANN

www.holzbau-kaufmann.at

Passiv - Niedrigenergie - Blockhäuser - Wintergärten
Dachstühle - Innenausbauten - Sanierungen

A-3932 Kirchberg am Walde 71,
Tel.: 02854/226 Fax: DW 16

Polizei International

Teilweise skurril und zum Schmunzeln, teilweise zum Nachdenken oder sogar bitterer Ernst. Nachfolgend einige Meldungen im Zusammenhang mit der Polizei aus der ganzen Welt.

BRASILIEN – Polizeistreik – Plünderungen und Tote

In Salvador da Bahia, einer der gefährlichsten Städte Brasiliens, sind während eines zweitägigen Polizeistreiks mindestens 39 Menschen getötet worden. Es kam zu Plünderungen und Ausschreitungen, die Regierung entsandte Elitepolizisten und Armeeeinheiten in die nördliche Region. Seit Streikbeginn wurde eine erhöhte Mortrate registriert, hieß es von Seiten der Behörden. Die Polizei beendete den Streik, nachdem ein Gericht den Ausstand für illegal erklärt hatte.

BRD – Bayerische Polizisten testen österreichische Polizeiuniform

Die bayerische Polizei erhält bis Ende 2016 eine neue Polizeiuniform. Beim Vorauswahlverfahren haben sich mehr als zwei Drittel der befragten bayerischen Polizisten für die Einsatzuniform der österreichischen Bundespolizei entschieden. Nun folgt ein längerer Tragetest. Das bayerische Staatsministerium des Innern hat entschieden, bis Ende 2016 eine neue Uniform für die Polizei einzuführen. Die derzeitige Uniform wurde 1972 eingeführt und entspricht nicht mehr den Anforderungen hinsichtlich Stoffqualität, Funktionalität, Tragekomfort und Schnitt. In einem Vorauswahlverfahren wurden von 550 bayerischen Polizistinnen und Polizisten bis Mitte März 2014 Uniformgarnituren aus Deutschland, der Schweiz



Deutsche Polizisten wollen in Bayern, wie berichtet, „so fesch wie die Österreicher“ sein. Ihr Wunsch geht schon im August in Erfüllung, nachdem 78 Prozent der Beamten für die österreichische Dienstuniform waren. 500 von ihnen können die neue Dienstbekleidung testen. Ob dann die blauen österreichischen Uniformen für alle 26.000 bayerischen Polizisten angeschafft werden, wird vom deutschen Innenministerium erst im Sommer 2015 entschieden.

und Österreich bewertet. 78 Prozent der Befragten bewerteten die österreichische Einsatzuniform als die beste; 44 Prozent hielten die österreichische Repräsentationsuniform für die optimale Uniform. Dieses Ergebnis wurde von textiltechnischen und polizeifachlichen Bewertungen bestätigt. Nun folgt ein längerer Test in der Praxis. 500 Polizeibedienstete und 100 Justizwachebedienstete werden vom Sommer 2014 bis Frühjahr 2015 die österreichische Einsatz- und die Repräsentationsuniform testen und bewerten. Am 17. März 2014 informierten Richard Mock, Leiter des Referats IV/4/c (Masafonds) im BMI, Ali Eken

und Barbara Balog vom Bekleidungswirtschaftsfonds sowie Brigadier Siegfried Gundel von der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit die Projektgruppe in München über das österreichische Uniformkonzept, die Tragbarkeit der Führungs- und Einsatzmittel und die Beschaffungs- und Ausstattungsabläufe.

BRASILIEN – 1500 Polizisten gegen 5000 Arme

Zu schweren Ausschreitungen kam es bei der Räumung eines Armenviertels in Rio de Janeiro. 12 Menschen wurden verletzt, als 1500 Uniformierte rund 5000 Menschen von einem besetzten Gelände vertrieben. Das

vor zwei Wochen aufgebaute Viertel liegt nahe dem Maracana-Stadion, in dem im Juli das WM-Finale stattfinden soll. Die Favela-Bewohner bewarfen die Polizei mit Steinen und Brandbomben. Mehrere Fahrzeuge und Gebäude wurden in Brand gesetzt. Mindestens 25 Personen und ein Pressefotograf wurden festgenommen.

BRD – Silikonbusenverbot für Polizistinnen



Silikon-Brüste erlaubt.

Mit Silikonimplantaten zur Polizei? Für eine 20-Jährige aus Stuttgart hieß es: „Leider nein“. In mehreren deutschen Bundesländern ist ein Implantat Ausschlussgrund – zu groß sei die Verletzungsgefahr. Nicht in Österreich. Ein Sprecher des Innenministeriums erklärte auf Nachfrage, dass es kein Verbot bei der österreichischen Polizei gibt. Und die junge Deutsche? Eine Ausnahmeregelung ermöglicht ihr jetzt den Traum von der Polizeikarriere.

USA – Polizei-Werbeaktion entlarvt Prügelbeamte

Im Rahmen einer Werbeaktion bat die New Yorker Polizei Bürger, ihre besten Fotos mit Ordnungshütern im Online-Dienst Twitter zu veröffentlichen – doch der Coup ging gründlich schief. Es wurden kaum Bilder von „Freunden und Helfern“, dafür aber jede Menge prügelter Cops hochgeladen – und von Zehntausenden Amerikanern schadenfroh weiterverbreitet.

H. Greylinger

80 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher setzen großes Vertrauen in die Polizei

„Dieser internationale Top-Wert ist das Ergebnis der großartigen Arbeit die täglich von euch geleistet wird“, die FSG in der Polizeigewerkschaft gratuliert allen Polizistinnen und Polizisten zu dem großen Vertrauen, das die Menschen in Österreich

in euch setzen. „Wir freuen uns für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Innenministeriums.“

Das gute Ergebnis der Studie lässt sich auf die gestiegene Aufklärungsquote und auf die hohe Polizeipräsenz auf den Straßen und in öffentlichen

Verkehrsmitteln zurückführen. Zudem komme, dass die Polizei großen Wert auf Bürgernähe lege. Der Marktforschungsinstitut GfK-Verein hat in 25 Ländern nachgefragt, welche Branchen und Institutionen das höchste Vertrauen in der Bevölkerung genießen. In Österreich vertrauen 80 Prozent

der Befragten der Polizei. In den übrigen Ländern liegt der durchschnittliche Wert bei ca. 50%.

Das höchste Vertrauen genießt die Feuerwehr und die Angehörigen sozialer Berufe wie Krankenpfleger und Sanitäter.

Arbeiterkammer-Wahlen: Gesamtergebnis bestätigt Verluste für ÖAAB (Obfrau BM Mikl-Leitner!)

Das nun vorliegende Endergebnis der Arbeiterkammer-Wahlen 2014 hat die Verluste für den ÖVP-Arbeitnehmerbund (ÖAAB-FCG) bestätigt. Insgesamt büßten die Christgewerkschafter fast vier Prozentpunkte auf 21 Prozent ein. Die Sozialdemokraten (FSG) konnten um knapp 1,4 Prozentpunkte auf 57,2 Prozent zulegen. Die durch-

schnittliche Wahlbeteiligung fiel von 43,8 Prozent im Jahr 2009 auf nun 39,77 Prozent. Mit dem Ergebnis aus Niederösterreich liegt nun auch ein Gesamtergebnis der AK-Wahlen für ganz Österreich vor. Demnach entfielen von den 1.092.182 gültigen Stimmen auf die FSG 57,16 Prozent (2009: 55,81 Prozent), auf den ÖAAB-FCG 21,03 Pro-

zent (2009: 24,94 Prozent), auf die Freiheitlichen Arbeitnehmer (FA) 9,68 Prozent (2009: 8,71 Prozent), auf Alternative und Grüne GewerkschafterInnen/Unabhängige GewerkschafterInnen (AUGE/UG) 6,01 Prozent (2009: 4,68 Prozent) sowie auf den Gewerkschaftlichen Linksblock (GLB) 1,35 Prozent (2009: 0,87 Prozent). Nicht ganz fünf

Prozent entfielen auf Listen, die nur in einzelnen Bundesländern antraten.

Die ArbeitnehmerInnen haben genau erkannt, wer sich wirklich für ihre Interessen einsetzt, dieses Ergebnis spricht Bände. Wir gratulieren unseren Kolleginnen und Kollegen zu diesem Wahlergebnis!

Ihre zuverlässige Mannschaft für Haus und Garten

Puhl Hausbetreuung

2100 Korneuburg
Salzstrasse 13

Telefon: 02262/64949
Fax 02262/64949 33
Email: puhl_hausbetreuung@aon.at

SCHNEIDER

SCHNEIDER DACH GMBH

Da fliegt dir
nicht
das Blech weg!



Spengler &
Dachdecker

Dachsanierung

Korngrasse 28
Tel./Fax: 02275-60 46

3451 Michelhausen
Mobil: 0676-73 83 361

www.schneider-dach.at

Verbot des Fotografierens von Polizisten?



Der Oberste Gerichtshof hat erstmals entschieden, dass ein Mensch in Österreich das Recht hat, nicht fotografiert zu werden. Die Entscheidung könnte Auswirkungen auf das Fotografieren von Polizisten bei bestimmten Amtshandlungen haben.

Erstmals: Recht auf nicht fotografiert werden

Der Oberste Gerichtshof hat erstmals entschieden, dass ein Mensch in Österreich das Recht hat, nicht fotografiert zu werden. Die Entscheidung könnte Auswirkungen auf das Fotografieren von Polizisten bei bestimmten Amtshandlungen haben.

Grundsätzliches

Grundsätzlich darf in Österreich in öffentlichen Bereichen jeder jeden fotografieren. Anders verhält es sich bei der Verbreitung (Veröffentlichung) der Fotos. Das ist nur erlaubt, wenn berechnete Interessen des Abgebildeten nicht verletzt werden (§ 78 Abs. 1 Urheberrechtsgesetz).

Bisher konnte sich ein Abgebildeter rechtlich nicht dagegen wehren, fotografiert zu werden. Anders ist die Rechtssituation in Deutschland: Dort muss der Fotograf grundsätzlich das Einverständnis der Abzubildenden einholen – mit wenigen Ausnahmen. Jetzt könnte auch in Österreich eine Änderung in bestimmten Fällen eintreten. Denn der Oberste Gerichtshof (OGH) hat erstmals entschieden, dass es unzulässig war, jemanden fotografiert zu haben. Damit wird nun auch in Österreich das Recht aufgeweicht, dass je-

der Mensch ohne seine Zustimmung fotografiert werden darf.

Auf Unterlassung geklagt

Der Anlassfall, der zur überraschenden OGH-Entscheidung führte, betraf eine behördliche Befundaufnahme in einem Wohnhaus. Der Beklagte hatte Verfahrensbeteiligte fotografiert und wurde deswegen auf Unterlassung geklagt.

Das Erstgericht wies die Klage mit der Begründung ab, dass § 78 des Urheberrechts-

gesetzes eine Veröffentlichung eines Personenbildnisses verbietet, wenn Persönlichkeitsinteressen verletzt werden, nicht jedoch die Aufnahme an sich. Das Berufungsgericht bestätigte diese Entscheidung, ließ aber nachträglich die Revision mit der Begründung zu, es fehle an einer Rechtsprechung des Obersten Gerichtshofs zur Frage, ob es erforderlich erscheine, eine Ausweitung des Anwendungsbereichs des § 78 UrhG über § 16 ABGB dahingehend vorzunehmen, dass bereits ein Schutz vor der Bildaufnahme selbst zu bejahen sei.

Verweis auf deutsche Rechtsprechung

Der OGH hielt die Revision für zulässig, gab der Unterlassungsklage statt und verwies auf die Rechtsprechung in Deutschland: Dort ist die ungenehmigte Herstellung von Bildnissen einer Person grundsätzlich auch ohne Verbreitungsabsicht unzulässig, weil sie in Persönlichkeitsrechte eingreife. Schon das fotografische Festhalten einer bestimmten Tätigkeit oder Situation könne vom Abgebildeten als unangenehm empfunden werden und ihn an der freien Entfaltung seiner Persönlichkeit hindern.

Auswirkungen auf den Polizeidienst

Die Entscheidung des OGH gilt natürlich für den Einzelfall. Aus dem Urteil kann kein „allgemeines Fotografierverbot“ abgeleitet werden, dafür fehlt die Rechtsgrundlage. Aber nach der Intention des OGH könnten sich Betroffene in bestimmten Fällen gegen das ungewollte Abgebildetwerden rechtlich wehren. Denkbar wäre dies etwa für Polizistinnen und Polizisten bei bestimmten Amtshandlungen, wenn durch das Filmen oder Fotografieren Persönlichkeitsrechte verletzt werden. Werden etwa Polizistinnen oder Polizisten beauftragt, Fremde in Schubhaft zu nehmen, und werden sie dabei fotografiert oder gefilmt, könnten Persönlichkeitsrechte verletzt werden.

Ein Kommentar zum Urteil ist in der „Öffentlichen Sicherheit“, Ausgabe 5-6/14, S. 84-85 („Ungewollte Bildaufnahme“) nachzulesen.

MEINUNGEN VERSTÄNDLICH ERKLÄRT VON DR. KERNEGGER

In London (Großbritannien) tragen Streifenpolizisten künftig Videokameras an der Uniform. Sie sind etwa so groß wie ein Mobiltelefon und an der Uniformweste befestigt. Eingeschaltet sollen sie nur im Einsatz werden. Die Beamten müssen darauf hinweisen, dass die Amtshandlung gefilmt wird. 500 Kameras werden für den Pilotversuch ausgegeben. OVP-Innenministerin Johanna Mikl-Leitner kann sich Uniform-Kameras nach der jüngsten Eskalation bei einer Demonstration auch bei uns vorstellen

Sollen Polizisten Kameras tragen?

JOHANNA MIKL-LEITNER, OVP-Innenministerin

„Die Polizei hat bei Demonstrationen die Aufgabe, deeskalierend zu wirken, um allen Beteiligten das Recht auf Versammlungsfreiheit zu gewährleisten und Menschen vor Gewalt zu schützen. Wenn der Polizei aber eine Welle der Aggression entgegenkommt und alles Deeskalieren nicht wirkt, muss die Polizei handeln. Wenn nach solchen Einsätzen reflexartig von bestimmten Gruppen der Vorwurf kommt, schuld sei die Polizei, dann ist das mehr als befremdlich. Ich finde es unfair unseren Polizisten gegenüber, die dabei ihre Gesundheit aufs Spiel setzen. Auch die Forderung, Polizisten sollten „Nummernfotos“ an den Uniformen tragen, lehne ich ab. Das würde dazu führen, dass Polizisten an den Pranger gestellt werden könnten. Nur, weil sie ihre Arbeit getan haben. Was ich mir jedoch vorstellen kann, ist, Polizisten mit einer Kamera am Körper auszustatten. Damit würden wir besser dokumentieren können, wie es zur Eskalation einer Situation kam. In Europa gibt es solche Projekte bereits. Ich kann mir dies aber nur nach fundierter Prüfung vorstellen. Für vorläufige Entscheidungen bin ich nicht zu haben.“

HERMANN GREYLINGER, Chef der Polizeigewerkschaft

„Der Personalvertretung wurden vom Dienstgeber keine Informationen über die Einführung dieser neuen Arbeitsmethode übermittelt, wie es nach dem Personalvertretungsgesetz eigentlich Vorgabe wäre. Es ist daher natürlich, dass von uns ein klares „Nein“ kommt, zu viele Fragen sind offen. Was können diese Kameras tatsächlich? Erste Erfahrungsberichte aus dem Ausland kritisieren die schlechte Qualität in Einsatzsituationen, in denen es oft auf Sekundenbruchteile ankommt. Gerade bei der Anwendung von Körperkraft wird man nicht von Standbildern ausgehen können, abrupte Bewegungen führen zu unscharfen Bildern. Welchen Bereich erfasst die Kamera? Es ist gesetzliche Vorgabe, dass nicht direkt beteiligte Personen immer erst über die Aufzeichnung aufgeklärt werden müssen. Wie das in der Praxis in einem Turmhirn funktionieren soll, ist mir schleierhaft. Über die Kosten kann ebenfalls nur gerätekelt werden, es gibt bei der Polizei Bereiche, in denen Investitionen sinnvoller wären (Schutzausrüstung, EDV, Personal). Die Kollegenschaft würde es dem Dienstgeber danken, wenn hier Verbesserungen eintreten, das Thema „Kameras“ sorgt nur für weiteren Ernst.“

10 **Die große WOCHE Nr. 22/14**

Polizisten retten Pensionisten aus brennender Wohnung

Zwei Polizisten der Polizeiinspektion Krieglach in der Steiermark retteten am 12. Mai 2014 einen 73-jährigen Pensionisten aus einer brennenden Wohnung. Der Wohnungsbesitzer hatte versucht, den Brand selbst zu löschen und eine Rauchgasvergiftung und Brandverletzungen erlitten.

Aufgrund eines elektrischen Defekts am Kühlschrank geriet am 12. Mai 2014 eine Wohnung in Krieglach in Brand. Die

Beamten der Polizeiinspektion Krieglach – Gruppeninspektor Thomas Krammer und Revierinspektor Jürgen Grill – trafen vor der Feuerwehr am Brandort ein, gingen in das Haus und fanden schließlich den 73-Jährigen Wohnungsbesitzer, der gerade versuchte den Brand zu löschen. Das Zimmer, in dem sich der Mann befand, stand bereits in Vollbrand. Die Beamten konnten ihn ins Freie retten. Er wurde von der Rettung in ein Krankenhaus gebracht. ■



Revierinspektor J. Grill und Gruppeninspektor T. Krammer (re.)

Polizisten retten Frau aus verrauchter Wohnung

Zwei Bedienstete der Polizeidiensthundeeinspektion Graz retteten am 23. Mai 2014 eine Frau aus einer stark verrauchten Wohnung. Die 37-Jährige war nicht mehr ansprechbar und hätte sich aus eigenen Kräften nicht in Sicherheit bringen können. Nachbarn bemerkten, dass aus einer Wohnung eines Mehrparteienhauses in Graz starker Rauch kam und meldeten dies

der Polizei. Gruppeninspektor Wolfgang Mersnik und Revierinspektorin Grita Gosch von der Polizeidiensthundeeinspektion hörten im Funk von dem Vorfall. Die Polizisten brachten die 37-Jährige aus der Wohnung und nahmen im Stiegenhaus die Erstversorgung vor. Die Einsatzkräfte des Roten Kreuzes versorgten die Frau mit Sauerstoff und brachten sie in ein Krankenhaus. ■



Kfz-Diebstahl: 30 Verdächtige festgenommen

Polizisten der Soko Kfz klärten in Österreich und in Nachbarländern 87 Kfz-Diebstähle mit einer Schadenssumme von einer Million Euro. In Zusammenarbeit mit Kollegen aus Nachbarländern wurden insgesamt 30 Verdächtige festgenommen.

Mitglieder mehrerer Banden aus der Ukraine begingen zwischen August 2012 und April 2013 in Österreich und in Nachbarländern 160 Kfz-Diebstäh-

le. Mitarbeitern der Soko Kfz gelang es in Zusammenarbeit mit Kollegen aus Ungarn, der Slowakei, Italien und Deutschland 30 Verdächtige in drei Ländern festzunehmen – 17 davon in Österreich, sieben in Ungarn und sechs in der Slowakei. Ihnen werden 87 Diebstähle im Wert von mehr als einer Million Euro zugeordnet.

„Die Mannschaft der Soko Kfz arbeitet nicht nur Hand in Hand mit den Landeskriminalämtern



und anderen Einsatzeinheiten in Österreich zusammen, sie ist auch international bestens vernetzt“, sagte Innenministerin Mag.a Johanna Mikl-Leitner bei einer Pressekonferenz

am 23. April 2014 in Wien mit dem burgenländischen Landespolizeidirektor Mag. Hans Peter Doskozil sowie Bezirksinspektor Andreas Köck vom Landeskriminalamt Burgenland. ■

Sommer in Wien: Besser geht's nicht

Das bunte Freizeitangebot der Stadt macht den Sommer noch abwechslungsreicher. Jetzt heißt es eintauchen in das sommerliche Wien - Genuss und Erholung garantiert.

Erfrischendes Nass

An die 100.000 Badegäste stürmen bei hochsommerlichen Temperaturen täglich Wiens Bäder. Damit jeder Badegast in den Genuss höchster Wasserqualität kommt, wird pro Badegast rund 50 Liter Frischwasser zugeführt und modernste Filtersysteme sorgen dafür, dass das Wasser sauber und frisch bleibt. Animationsprogramme, Wassergymnastik, Volleyball und Kinderclubs ergänzen in vielen Bädern das Programm. Infos: www.wienerbaeder.at.



MA 44, Wien Tourismus/Karl Thomas, MA 49, Vorava/PIB

Den Sommer in den Wiener Bädern genießen: Tausende Menschen lieben in ihrer Freizeit das kühle Nass

Entspannung im Grünen

Einfach die Seele baumeln lassen. Mitten in der Stadt gibt es unzählige Grün- und Ru-

heoasen: Prater, Roter Berg, Steinhofgründe, Schwarzenberg Park sind nur einige.

Wien zählt mit über 51 Prozent Grünfläche zu den „grünsten“ Millionenstädten der

Welt. Radeln auf der Donauinsel, chillen an der Alten Donau, oder in der Mittagspause einfach in den Park, in Wien kann man den Sommer wirklich genießen. www.wien.at, www.natuerlichwien.at

Die Lobau – der Dschungel Wiens

Die Lobau, der „Wasserwald“, liegt im Osten Wiens, umfasst 2.300 Hektar und macht fast ein Drittel der Gesamtfläche des Nationalparks Donau-Auen aus. Dieser ist einer von sechs österreichischen Nationalparks und bewahrt eine der letzten großen Au-Landschaften Mitteleuropas. Die Lobau ist für die Wiener nicht nur eine grüne Oase, sondern bietet auch ein umfassendes Angebot an Aktivitäten. Von der Erlebniswanderung, über eine Exkursion mit dem Nationalparkboot bis zu einem Wanderausflug ist hier alles mög-



MA 44, Wien Tourismus/Karl Thomas, MA 49, Vorava/PIB

Die Donauinsel ist auch im Sommer das Freizeitparadies der WienerInnen



MA 44, Wien Tourismus/Karl Thomas, MA 49, Volava/PfD

Lobau: Eine Oase der besonderen Art – Im Sommer ein Geheimtipp

lich. Einige Gewässer sind sogar zum Baden freigegeben.

Sommernächte

Nach der Arbeit, rein in einen entspannten Abend, mit feiner Kulinarik, gemütlicher Atmosphäre, Tanz und Musik. In Wien gibt es unzählige Möglichkeiten, die all das bieten. Entlang des Donaukanals genauso wie beim Museums

Quartier, in der City oder in den Lokalen der Stadtbahnbögen. Und jeden Sommer gibt es Neues zu entdecken. Tauch ein, in den Wiener Sommer! www.summerstage.at, www.mqw.at

Mit dem ferienspiel wird's lustig

Den Sommerauftakt zum wienXtra-Sommerferienspiel macht das große Holi Knolli-Startfest am 5. und 6. Juli 2014, jeweils von 11 bis 17 Uhr im Donaupark. Das Startfest ist ein absolutes Highlight zu Ferienbeginn, weil es den Kindern einen Vorgeschmack auf die Sommerferienspiel-Angebote und ein buntes Mitmachprogramm bietet, ohne Konsumzwang und Zusatzkosten. Alle Infos zum Spielpass und zu den Terminen gibt es auf: www.ferienspiel.at, www.holliknolli.at



Fotocredit: Wien Tourismus

summerstage: Hier kann man den Arbeitstag entspannt ausklingen lassen



Fotocredit: Hertha Humaus

Das MuseumsQuartier bietet Kunst, Kulinarik und Entspannung



Mit dem ferienspiel ist im Sommer immer etwas los

Kurs für Auslandseinsätze

1 4 Polizistinnen und Polizisten absolvierten vom 31. März bis zum 11. April 2014 in der Wallenstein Kaserne in Götzendorf an der Leitha den 27. Kurs für Auslandseinsätze der Polizei. Derzeit befinden sich 29 Polizistinnen und Polizisten bei sieben internationalen Einsätzen der Europäischen Union und der UNO.

Der Ausbildungsplan

Der Kurs wurde auf Englisch abgehalten und war in einen theoretischen und in einen praktischen Teil gegliedert. Vortragende waren Expertinnen und Experten des



Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres, des Bundesministeriums für Landesverteidigung sowie einsatzerfahrene Polizistinnen und Polizisten. Auf dem Ausbildungsplan standen Themen wie Human Rights, Internati-

onal Organizations, Gender, Monitoring, Mentoring, Advising.

Der praktische Teil bestand im Lösen von Konflikten in einem fiktiven Gebiet mit verschiedenen Ethnien. Die Kursteil-

nehmerinnen und -teilnehmer lernten mit Stresssituationen besser umzugehen und beispielsweise auch das Passieren gefährlicher Checkpoints. Der Abschluss bestand aus einer von Psychologen begleiteten Übung mit einer simulierten Geiselnahme.

Den Kursteilnehmern wurde im Rahmen der gesamten Ausbildung psychisch und physisch einiges abverlangt. Eine Frau und dreizehn Männer bestanden den Kurs und erhielten vom Leiter des Referates II/2/c (Auslandseinsätze) im BMI, Brigadier Berthold Hubegger, die Dekrete. ■

WEGA bekommt Verstärkung

3 2 Polizisten schlossen am 22. April 2014 die Spezialausbildung ab und werden künftig ihren Dienst bei den Wiener Einsatzgruppen Alarmabteilung (WEGA) versehen. Die WEGA-Spezialisten werden für Einsätze herangezogen, die besonders ausgebildete Beamte erfordern.

Zwei wichtige Bereiche

„Die WEGA deckt in Wien zwei wichtige Bereiche ab“, sagte Innenministerin Mag.a Johanna Mikl-Leitner anlässlich der Dekretverleihung an die neuen Spezialkräfte. „Sie verbindet den alltäglichen Streifendienst mit Einsätzen bei besonderen Ereignissen. Darum ist die WEGA für die Sicherheit der Wienerinnen und Wiener von ganz besonderer Bedeutung.“

Die Ausbildung für die WEGA dauert sechs Monate. Sie umfasst neben körperlichen und taktischen Trainings auch



Schulungen in Menschenrechten, angewandter Psychologie, Soziologie, Ethik sowie dem Waffengebrauchsgesetz, dem Strafrecht, der Strafprozessordnung, dem Sicherheitspolizeigesetz und dem materiellen Verwaltungsrecht. In der Ausbildung wird auch der professionelle Umgang mit der Spe-

zialausrüstung und -bewaffnung trainiert. Außerdem beinhaltet die Ausbildung eine zweimonatige Praxisphase bei der WEGA.

20.000 Einsätze

Die WEGA verzeichnete 2013 knapp 20.000 Einsätze. Viele

Einsätze werden aufgrund ihrer Gefährdungslage an die Kräfte der WEGA vergeben. Die WEGA-Beamten übernehmen auch Fälle, bei denen sie aufgrund ihrer Ausbildung und Erfahrung erkennen, dass die Einsatzlage Beamte mit Spezialausbildung bzw. -ausrüstung erfordert. ■

Sicherheit auf zwei Rädern

Innenministerin Mag. Johanna Mikl-Leitner besuchte am 11. April 2014 die Motorradmesse in Tulln. Aktuelle Zulassungszahlen zeigen, dass das Motorradfahren immer beliebter wird. Die Innenministerin und Verkehrsexperten gaben bei der Biker-Messe hilfreiche Tipps für mehr Fahrsicherheit.

Emotionen unter Kontrolle halten

„Motorradfahren ist eine besondere Leidenschaft und es steht für das Gefühl von Freiheit. Diese Emotionen gilt es allerdings im öffentlichen Straßenverkehr unter Kontrolle zu halten“, sagte Innenministerin Johanna Mikl-Leitner anlässlich ihres Besuchs der Bike Tulln am 11. April 2014.

Fahrsicherheitstrainings

Und genau in diesen Bereichen wird die Polizei tätig. In den meisten Bundesländern werden von der Polizei Fahrsicherheitstrainings angeboten.

Sicherheitstipps:

1. Passen Sie stets ihre Fahrgeschwindigkeit den Straßen-, Verkehrs- und Sichtverhältnissen an. Bei dichtem Verkehr und auf
2. kurvenreichen Straßen muss das Tempo reduziert werden. Wenn man selbst im Grenzbereich der Geschwindigkeit unterwegs ist, kann schon ein kleiner Fehler eines anderen Verkehrsteilnehmers tödlich sein.
3. Sie sollten auch immer ausreichend seitlichen Abstand zu Fahrzeugen halten, die überholt werden oder an denen vorbeigefahren wird. Das gilt auch für parkende Fahrzeuge.
4. Sie sollten Ihr eigenes Motorrad und sein Beschleunigungsvermögen richtig einschätzen können.
5. Achten Sie darauf, Entfernungen richtig einzuschätzen. Überholmanöver können sonst sehr riskant werden und fatale Folgen haben.
6. Achten Sie darauf, dass Sie die Fahrbahnmitteln in Linkskurven keinesfalls mit Oberkörper oder Kopf überragen.



7. Legen Sie regelmäßige Pausen ein. Gerade bei Hitze ist es notwendig, dass Sie durch Pausen für eine Abkühlung des Körpers sorgen. Verzichten Sie auf keinen Fall auf Motorradschutzbekleidung.
8. Konsumieren Sie keine alkoholischen Getränke vor oder während der Fahrt. Auch geringe Mengen können die Konzentration beeinträchtigen und das Reaktionsvermögen herabsetzen.
9. Lassen Sie sich nicht durch den sogenannten Gruppenzwang in Ihrer Fahrweise beeinflussen. Sie müssen für Ihr Fahrkönnen die richtige Geschwindigkeit wählen und dürfen sich das Tempo nicht von anderen Motorradfahrern vorschreiben lassen.
10. Nehmen Sie regelmäßig an Fahrsicherheitstrainings teil. Insbesondere zu Saisonbeginn erhöhen diese Trainings die Sicherheit auf zwei Rädern. Die Polizei bietet in vielen Bundesländern kostenlose Fahrsicherheitstrainings für Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer an.

Mehr Zulassungen

Seit dem Jahr 2000 ist die Zahl der in Österreich zugelassenen Motorräder von 280.000 im Jahr 2000 auf über 450.000 im Jahr 2013 um mehr als 60 Prozent gestiegen. ■



Kremser Str. 401
A-3571 Gars/Kamp
Tel./Fax: +43 2985 33133
mobil: +43 664 3603601
office@feigl-service.at
www.feigl-service.at

REPARATUR & VERKAUF VON HAUSHALTSGERÄTEN



Dr. Harald Mezriczky
Dr. Martin Roch
öffentl. Notare

Tel.: 01/707 13 40
Fax: 01/707 13 40 - 50

Himberger Straße 7/4
A-2320 Schwechat

e-mail: office@lanotar.at



133er-Award für Polizistinnen und Polizisten

Award 133, eine Veranstaltung des Wiener Bürgermeisters Dr. Michael Häupl für die Wiener Polizistinnen und Polizisten.

Sie fassten Taschendiebe, klärten Raubüberfälle und Kreditkartenbetrügereien und machten sich in der Verkehrssicherheit und Prävention verdient: Sechs Polizistinnen und Polizisten der Landespolizeidirektion Wien wurden mit dem 133-Award ausgezeichnet.

Preisverleihung

Im Rahmen der Verleihung der „133er-Awards“ überreichten Innenministerin Johanna Mikl-Leitner, der Wiener Landtagspräsident Harry Kopietz, die Wiener Wirtschaftskammerpräsidentin Brigitte Jank, Polizeipräsident Gerhard Pürstl, Vizepolizeipräsident Karl Mahrer und Vizepolizeipräsidentin Michaela Kardeis die Preise.

„Die Beamtinnen und Beamten in der Bundeshauptstadt leisten täglich außerordentliche Arbeit, dies kann mit Zahlen, Fakten und Statistiken belegt werden“, sagte die Innenministerin Mag.a Johanna Mikl-Leitner bei der Überreichung des 133er-Awards am 12. März 2014 im Wiener Rathaus. „Noch mehr freut mich, aber die Tatsache, dass sich Bürgerinnen und Bürger laut Umfragen in unserem Land sicher fühlen.“

Die Preisträger wurden von einer Jury bestehend aus Vertretern von Polizei, Politik sowie Bürgerinnen und Bürgern in sechs Kategorien ermittelt und für ihre besonderen Leistungen mit dem „133er-Award“ geehrt.

„Polizist des Jahres“ wurde Revierinspektor Michael Möstl vom Stadtpolizeikommando Josefstadt. Dem Beamten ge-



lang es, 38 Taschendiebe auf frischer Tat zu betreten und festzunehmen.

Inspektor Uwe Winner vom Stadtpolizeikommando Favoriten nahm einen Täter nach einem versuchten Raubüberfall auf einen Geldtransporter fest und wurde dafür als „Newcomer des Jahres“ ausgezeichnet. Den Award für „besondere kriminalpolizeiliche Leistung“ erhielt Bezirksinspektorin Marina Rabensteiner vom Landeskriminalamt Wien. Mit ihrer Unterstützung konnte in Wien der Stützpunkt einer Gruppe von Kreditkartenfälschern aufgefing gemacht und in weiterer Folge Bandenmitglieder festgenommen werden, auch in Budapest. Aufgrund der Festnahmen konnte der Tätergruppe in Österreich vorerst 367 Fakten mit einer Gesamtschadenssumme von 872.000 Euro zugeordnet werden.

Chefinspektor August Baumühler vom Landeskriminalamt Wien erhielt den Award für „Besondere Verdienste auf dem Gebiet der Prävention, der Menschenrechte und des Opferschutzes“. Aufgrund seiner Initiative entstanden Projekte wie „Schwerpunkt Geschäftssicherung“, „Schwerpunkt Juweliere“, „Sicherheit

in Banken“, „Sicherheit für Senioren“. Den Award für „besonderer Verdienste auf dem Gebiet der Verkehrssicherheit“ erhielt Gruppeninspektor Roman Aigner von der Verkehrserziehungsgruppe der Landespolizeidirektion Wien. Neben seiner Arbeit als Verkehrserzieher, hält er Vorträge vor Schülerinnen und Schülern zum Thema „Sicherheit im Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln“ sowie „Verkehrssicherheitsberatung“ für Führerscheinanfänger.

Für sein polizeiliches Lebenswerk wurde Gruppeninspektor Peter Pils vom Stadtpolizeikommando Simmering ausgezeichnet. Pils ist seit mehr als 30 Jahren im Polizeidienst tätig. Er setzte sich besonders bei Fällen von Gewalt in der Familie ein, in der Suchtprävention bei Jugendlichen und nahm Räuber, Dealer und Kupferdiebe fest. ■



MAG. RUPERT GMOSEK
ÖFFENTLICHER NOTAR

A-1040 WIEN
SCHLEIFMÜHLGASSE 1

Tel. +43/1/587 92 91
Fax. +43/1/587 92 91 17
e-mail: notar@gmoser.at

HAUSTECHNIK GAS – WASSER – HEIZUNG – ALTERNATIVE ENERGIEN

KARL MEYER
Ges.m.b.H.

2100 Korneuburg · Hauptplatz 16 · Stockerauer Str. 91
Tel.: (0 22 62) 724 60, Fax (0 22 62) 724 606, meyer@1a-installateur.at, www.1a-installateur.at/meyer



GESIBA

FAIRliving

Für das Leben in der Stadt

ist die Wohnung „Ihr Kulturgut“. Dieser Philosophie setzen wir seit Jahrzehnten in ganz Wien Denkmäler; als Mittelpunkt pulsierenden Lebens, entspannter Erholung und des Wohlfühlens.

Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft, A-1013 Wien, Eßlinggasse 8-10.
Telefon: 01- 53477-0, www.gesiba.at

Drei neue Polizeihubschrauberpiloten

Clemens Tschinkel und Thomas Raffler von der Landespolizeidirektion Tirol sowie Steve Wallitzky von der Landespolizeidirektion Wien werden künftig das Team der Pilotinnen und Piloten der Flugpolizei verstärken.

Innenministerin Mag.a Johanna Mikl-Leitner überreichte drei neuen Piloten am 16. April 2014 im Innenministerium die Berufspilotenscheine. Der Abschluss der Berufshubschrauberpilotenausbildung berechtigt Revierinspektor Clemens Tschinkel, Inspektor Thomas Raffler und Revierinspektor Steve Wallitzky zum Einsatz am Polizeihubschrauber. Der Fragenkatalog, den die Piloten für den Berufshubschrauberschein lernen mussten, umfasste 13.000 Fragen in englischer Sprache.

„Die Piloten durchlaufen in der Hubschrauberschule des Innenministeriums eine aus-



gezeichnete Ausbildung, die auch internationale Anerkennung genießt“.

Gegründet 1955

Die Abteilung Flugpolizei im BMI wurde 1955 gegründet. Seit 1986 betreibt das BMI eine eigene Hubschrauberschule. Die Bewerberinnen und Bewerber müssen fliegermedizinisch und fliegerpsychologisch geeignet sein. Nach intensiver

Schulung und Absolvierung von 40 Flugstunden können sie zur Privathubschrauberpilotenprüfung antreten. Danach sind die Erlangung des Berufshubschrauberpilotenscheines und das Absolvieren der vorgesehenen Ausbildungsmodulare nötig, um die volle Einsatzberechtigung am Polizeihubschrauber zu erreichen. Die gesamte Ausbildung dauert etwa vier Jahre. In den vergangenen Jahren

wurden Bewerberinnen und Bewerber mit fliegerischen Vorkenntnissen bevorzugt aufgenommen.

Derzeit sind in Österreich an acht Stützpunkten insgesamt 16 Polizeihubschrauber im Einsatz – davon vier Spezialhubschrauber mit polizeitaktischer Sonderausrüstung. An drei Stützpunkten wird ein 24 – Stundenbetrieb durchgeführt. 2013 absolvierte die Flugpolizei des Innenministeriums 4.137 Einsätze. Das Aufgabenspektrum der Flugpolizei reicht von der Kriminalitätsbekämpfung bis hin zu Überwachungen von Großveranstaltungen, Suchflügen nach abgängigen Personen, Bergungen von unverletzten Personen und Aufgaben im Zivil- und Katastrophenschutz, wie beispielsweise die Unterstützung der Feuerwehren bei der Brandbekämpfung aus der Luft oder bei Naturkatastrophen. ■

Air-Marshal-Trainer-Workshop

Flugsicherheitsbegleiter (Air Marshals) aus neun Staaten beteiligten sich am diesjährigen Air-Marshal-Trainer-Workshop vom 31. März bis 4. April 2014 auf dem Gelände des Einsatzkommandos Cobra/Direktion für Spezialeinheiten (EKO Cobra/DSE) in Wiener Neustadt. Die Spezialisten tauschten Erfahrungen aus und erarbeiteten Lösungen für komplexe taktische Lagen.

Je zwei Vertreter von Air-Marshal-Einheiten aus den USA, Kanada, Deutschland, den Niederlanden, Frankreich, Tschechien, Polen und der Schweiz nahmen an dem Workshop teil. Das EKO Cobra war mit zehn Trainern vertreten. Die

Ergebnisse der Arbeits- und Trainingswoche werden über die Steuerungsgruppe des Internationalen In-Flight Security Officer Committee (IIFSOC) weitergegeben.

Das IIFSOC versteht sich als internationale Interessensgemeinschaft mit dem Ziel, Air-Marshal-Programme weltweit durch internationale Kooperationen und Partnerschaft zu unterstützen. Gelenkt wird das Komitee von einer Steuerungsgruppe. Jedes Land, das Air-Marshals einsetzt und gewisse Standards erfüllt, kann in diesem Komitee Mitglied werden. Derzeit sind zehn Staaten Mitglied der Steuerungsgruppe: Australien, Ka-



nada, Tschechien, Frankreich, Deutschland, Holland, Schweiz, Großbritannien, USA und Österreich. Der Air-Marshal-Trainer-Workshop findet jährlich in einem anderen Mitgliedsstaat des IIFSOC statt. Sicherheitskräfte des EKO Cobra begleiten seit dem Jahr

1981 als Air-Marshals internationale Flüge. Die Ausbildung zum Air Marshal beinhaltet Szenarien zur Verhinderung von Flugzeugentführungen und anderen Bedrohungslagen, wie Sprengstoff- und Brandanschläge oder sonstige gefährliche Angriffe. ■

Ehrung für herausragende Leistungen!

Am 25. April 2014, um 14.00 Uhr, fand im Dachgeschoss der Landespolizeidirektion Wien eine Ehrung und Dekretverleihung statt.

Landespolizeipräsident Dr. Gerhard Pürstl ehrte acht Privatpersonen und 11 Exekutivbedienstete für ihre herausragenden Leistungen bei der Klärung von Einbruchsdiebstählen in Kellerabteilen, Festnahmen nach schwerem Raub, Handtaschenraub und Diebstählen sowie für die gesetzten Maßnahmen im Rahmen einer Lebensrettung. Landespolizeipräsident Dr. Gerhard Pürstl bedankte sich in seiner Ansprache bei den zu Ehrenden für die gezeigte Einsatzbereitschaft und Zivilcourage. ■



Polizisten retteten Frau das Leben

Zwei Polizisten der Polizeiinspektion Traun leisteten am 7. Mai 2014 einer 27-jährigen Frau aus Linz Erste Hilfe. Die Fußgängerin wurde von einem Kleintransporter erfasst und erlitt einen Riss der Halsschlagader. Die Polizisten drückten der verletzten Frau die Wunde zu, bis der Notarzt kam.

Ein 35-jähriger Autofahrer aus Linz verlor aus bislang unbekannter Ursache die Kontrolle über seinen Kleintransporter

und geriet ins Schleudern. Dabei wurde eine 27-jährige Fußgängerin erfasst und durch die Glaswand eines Bus-Wartehäuschens geschleudert. Die Frau wurde schwer verletzt und erlitt einen Riss der Halsschlagader. Inspektor Stefan Mitterlehner und Revierinspektor Roman Lang von der Polizeiinspektion Traun kamen zufällig am Unfallort vorbei und leisteten sofort Erste Hilfe, indem sie die Wunde bis zum Eintreffen des Notarztes abdrückten. Die 27-Jäh-



rige wurde anschließend in ein Krankenhaus gebracht. Bei dem Unfall wurde außerdem

ein 72-jähriger Pensionist durch herumfliegende Glassplitter leicht verletzt. ■

Ö3-Verkehrsaward für „Weiße Mäuse“

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verkehrsleitzentrale und der motorisierten Verkehrsgruppe – „Weiße Mäuse“ – der Landespolizeidirektion Wien wurden am 12. März 2014 in Wien mit dem Ö3-Verkehrsaward ausgezeichnet.

gerinnen und Preisträger zu deren Auszeichnung und bedankte sich für deren Einsatz im Interesse der Verkehrssicherheit. Die Veranstaltung fand im Haus des Hitradio Ö3 in Wien statt und wurde von Sandra König moderiert.

In besonderer Weise für die Verkehrssicherheit eingesetzt

Innenministerin Mag.a Johanna Mikl-Leitner, ORF-Radiodirektor Mag. Karl Amon und Ö3-Sendechef Georg Spatt überreichten am 12. März 2014 den Ö3-Verkehrsaward an Menschen und Institutionen, die sich in besonderer Weise für die Verkehrssicherheit auf Österreichs Straßen eingesetzt haben. Ausgezeichnet wurden Mitarbeiter der Polizei, Rettung, Feuerwehr, Straßenmeistereien, der ÖBB sowie Ö3verinnen und Ö3ver. „Die Ö3-Verkehrsnachrichten sind zweifelsohne eine unschlagbare und unentbehrliche Informationsquelle für unzählige Autofahrerinnen und Autofahrer“, sagte Innenministerin Mag.a Johanna Mikl-Leitner. Die Ministerin gratulierte allen Preisträ-

Die Preisträger - Polizei

In der Kategorie Polizei erhielten die Auszeichnung die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verkehrsleitzentrale und der motorisierten Verkehrsgruppe – „Weiße Mäuse“ – der Landespolizeidirektion Wien. Als Motorradpolizei der Polizei in Wien sind die „Weißen Mäuse“ vor allem bei verkehrsbeeinträchtigenden Anlässen wie Unfällen und Veranstaltungen schnell zur Stelle und melden jede Behinderung an die Verkehrsleitzentrale und somit auch an die Ö3-Verkehrsredaktion.

Meldungen durch „Weiße Mäuse“

Aufgrund dieser Meldungen können Autofahrer über den Ö3-Verkehrsfunk rasch über die Verkehrslage informiert werden.



Steindl GmbH
Immobilien

3002 Purkersdorf, Kellerwiese 7

Erika Steindl
Geschäftsführerin

Tel./Fax +43 2231 65460
Mobil +43 676 5305207

erika@steindl-gmbh.at
www.steindl-gmbh.at



MRVA Sicherheitstechnik.

1210 Wien, Pragerstr. 93
Tel. 01/270 51 92
www.mrva.at office@mrva.at

Alarmanlagen - Videoanlagen – Errichter seit 1974, das heißt nicht nur eine Menge an Erfahrung, sondern auch die Sicherheit in Jahren noch gut betreut zu werden!



MRVA Manfred

Produkte für den Sicherheitsbereich

Alarmanlage
Videoüberwachung

Beratung
Planung
Verkauf
Montage
Service

www.witke.com office@witke.com

Ing. **Witke** Ges.m.b.H

1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 257
Tel.: +43(1)769 83 50 Fax: +43(1)769 87 48



Foto: Peter Svec

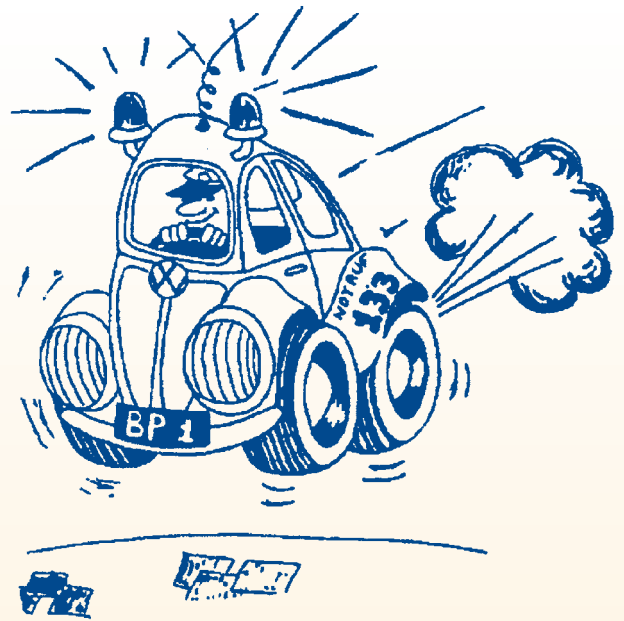
Ein Gewinn für die Zukunft!

Wir setzen auf CSR. Vom Spielerschutz über den schonenden Umgang mit Ressourcen bis hin zur Unterstützung zahlreicher Organisationen und Projekte im Interesse der Allgemeinheit: Casinos Austria lebt Corporate Social Responsibility seit seiner Gründung vor mehr als 45 Jahren. Für Mensch und Umwelt. Aus Überzeugung.

Gut für Österreich.



Wir bitten vor den Vorhang!



Stadtpolizeikommando
WIEN-Margareten

Josef Sbrizzai



Stadtpolizeikommando
WIEN-Josefstadt

Boris Jany



Noch schneller als die Feuerwehr trafen in diesem Fall die jungen Inspektoren Fabian Nentwich (li.) und Tusun Cemil am Dienstag bei einem Brand in Wien-Margareten ein – um keine Sekunde zu früh! Denn der 79-jährige Mieter lag bereits bewusstlos auf der Couch, als die Beamten die massive Tür zur Wohnung eintraten. Der Herd stand in Flammen, der Bewohner wurde gerettet – Rauchgasvergiftung.

Am 17.1.2014 konnte durch die zentrale Taschendiebstahlstreife (Breier, GrInsp, Holzschuh, RevInsp, Vogel, RevInsp, Schmid, Insp, Reuter, wInsp, Posch, wInsp und Ringhofer, GrInsp) eine Täterin nach Taschendiebstahl nach Observation vorläufig festgenommen werden.

Am 18.1.2014 konnte durch die Kollegen Insp Hirt und Insp Schobert ein Täter nach versuchten SMG Handel festgenommen, ein Täter nach SM Besitz angezeigt und ein Täter nach dem Übertretungsgesetz festgenommen werden.

Am 22.1.2014 konnte durch die zentrale Taschendiebstahlstreife (Hendrich-Szokol BezInsp, Gaida BezInsp, Kogler, GrInsp, Kosch RevInsp, Reuter wInsp, Glinserer wVB/S und Ringhofer GrInsp) 2 Täterinnen nach Observation nach einem Taschendiebstahl vorläufig festgenommen werden.

Am 4.2.2014 konnte durch die Kollegen GrInsp Reiterer Monika und RevInsp Steinhammer Andreas eine Täter nach schwerem Raub festgenommen werden.

Am 8.2.2014 konnten durch die Kollegen GrInsp Leitgeb und RevInsp Thomas zwei Täter nach gewerbsmäßigem Diebstahl vorläufig festgenommen werden.

Am 14.2.2014 konnten durch die zentrale Taschendiebstahlstreife (Kuhn wBezInsp, Kogler GrInsp, Schmid Insp, Müller wRevInsp, Reuter wInsp und Ringhofer GrInsp) mehrere Täter nach mehrfachem Wohnungseinbruch festgenommen werden. Bei den Ermittlungen konnten noch mehrere Fakten geklärt werden.

Am 15.2.2014 wurde im Zuge einer Schwerpunktaktion durch die Kollegen BezInsp Rieger Michael, RevInsp Köstler Marcus und RevInsp Painsi Verena ein Täter nach SM Besitz überführt und zur Anzeige gebracht.

Am 20.2.2014 konnte durch die Kollegen GrInsp Wolf und RevInsp Thomas ein Täter nach schwerer Sachbeschädigung, Widerstand gegen die Staatsgewalt und schwerer Körperverletzung festgenommen werden.

Ein vorerst unbekannter Täter entfremdete aus einem Geldausgabeautomaten EUR 150,-. Im Zuge der umfangreichen Erhebungen konnte ein halbes Jahr später der Täter von GrInsp Pohl Roman ausgeforscht und dem Opfer das Bargeld rückerstattet werden.

Ein vorerst unbekannter Täter beschädigte während eines Wutanfalles durch einen „Handywurf“ die Windschutzscheibe eines Taxis und flüchtete. Im Zuge von Erhebungen zu einem anderen Akt konnte auch der Beschuldigte betreffend dieser Sachbeschädigung von GrInsp Pohl Roman ausgeforscht werden. Der Beschuldigte konnte danach bei der Vorlage von Lichtbildern vom Opfer eindeutig als Täter erkannt werden.

Von einem unbekanntem Zeitungsverkäufer wurden im aAKH und in einem Lokal Diebstähle durch Abdecken mit der Zeitung begangen. Aufgrund eines internen Mitfahndungsersuchens konnte ca. 10 Monate später ein rumänischer Zeitungsverkäufer von GrInsp Pohl Roman als Beschuldigter ausgeforscht werden.

Von GrInsp Volek Roland und den PI Ermittlern der PI Otto-Wagner-Platz konnte aufgrund umfangreicher Erhebungen und Ermittlungen ein Täter nach Diebstahl im AKH ausgeforscht werden. Dem Beschuldigten konnten in weiterer Folge 66 Fakten zugeordnet werden. Der Beschuldigte wurde festgenommen und die JA Josefstadt eingeliefert.

Am 13.10.2013 konnte durch die Kollegen BezInsp Tuller und RevInsp Schentz durch persönliches Engagement eine Frau vor dem Selbstmord (Sprung vor die U Bahn) bewahrt werden.

Am 25.4.2014 konnte durch Kollegen Langthaler Bernhard, GrInsp, ein Selbstmord einer Jugendlichen (Sprung aus dem Fenster des 5. Stockes) durch persönliches Engagement und Einfühlungsvermögen verhindert werden.

Am 1.5.2014 konnte durch die Kollegen ChefInsp Krapesch und Insp Klauser nach Erhebungen und Interventionen beim PKZ Dolga Vas erreicht werden, dass ein Mann mit seinem 4-jährigen Sohn, welche 6 Stunden an der Grenze Ungarn/Serbien festgehalten worden sind, weiterreisen konnten.

*Mag. Reingard Glatz
Piaristengasse 16/12
A-1080 Wien*

Wien, im März 2014

An den
Kommandanten
des Wachzimmers Hernalser Gürtel 6-12
1080-Wien

Sehr geehrter Herr Kommandant!

Am 16. März dieses Jahres gab es für Wien berechtigt Sturmwarnung, denn auch wir wurden Opfer des mehr als starken Windes.

Der Sturm hat zwei Scheiben der Verglasung unseres Balkongeländers auf der Seite Piaristengasse eingedrückt und aus der Verankerung gehoben. Die Glasscheiben sind auf ein dort abgestelltes Auto gefallen, das ordnungsgemäß in der Piaristengasse geparkt war und haben das Fahrzeug beträchtlich beschädigt. Die polizeiliche Meldung ist von unserer Seite umgehend erfolgt und wurde der Schaden vor Ort aufgenommen.

Der diensthabende Inspektor (Insp. Minishofer) hat uns weit über das zu erwartende Maß geholfen. Er hat, gemeinsam mit meinem Mann, den Rest einer Scheibe, die ebenfalls abzustürzen drohte, mühevoll entfernt. Durch diese tatkräftige Unterstützung sind uns beträchtliche Kosten erspart geblieben, weil damit der Einsatz der bereits verständigten Feuerwehr obsolet gewesen ist. Das alles geschah mit großer Selbstverständlichkeit, viel Ruhe und Freundlichkeit.

Wir konnten uns zwar bei Inspektor Minishofer bedanken, möchten aber auch Ihnen gerne mitteilen, wie schön es für uns als Bewohner dieser Stadt ist, zu wissen, dass es so einsatzfreudige Polizisten gibt und Ihnen gratulieren, dass er zu Ihren Mitarbeitern zählt.

Mit besten Grüßen und nochmaligem Dank an Inspektor Minishofer

Reingard Glatz

Am 27.11.2013 konnte durch die Kollegen Insp Hirt und Insp Reidinger ein Täter nach Urkundenfälschung und schwerem Betrug festgenommen werden. Es wurde die U-Haft verhängt.

Am 23.2.2014 wurde durch die Kollegen Insp Druml und Insp Hirt ein Täter nach SM Handel vorläufig festgenommen.

Am 31.1.2014 wurde durch die Kollegen Insp Hirt und Insp Kornfeld ein Täter nach Suchtmittelhandel, Urkundenunterdrückung und Widerstand gegen die Staatsgewalt vorläufig festgenommen werden.

Am 4.2.2014 konnte durch die Kollegen GrInsp Reiterer Monika und RevInsp Steinhammer Andreas ein Täter nach schwerem Raub festgenommen werden.

Am 8.2.2014 konnten durch die Kollegen GrInsp Leitgeb und RevInsp Thomas zwei Täter nach gewerbsmäßigem Diebstahl vorläufig festgenommen werden.

Am 21.2.2014 konnten durch die Kollegen Abtlnsp Kupper Helmut und Grlnsp Wieser Rupert vier Täter nach SM Handel und Besitz festgenommen werden. Zwei Täter wurden wegen SM Besitz zur Anzeige gebracht.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Meidling

Walter Strallhofer



Lebensretter

Besatzung Stkw L/1 (Hebenstreit, Revlnsp und Sörös, Insp). Bericht „heute“ vom 19.05.14.

Mann (50) brach zusammen: 2 Polizisten als Lebensretter

Sein Leben verdankt ein Meidlinger (50) zwei Polizisten: Der Mann war Sonntagnacht in seiner Wohnung in der Rauchgasse bewusstlos zusammengebrochen. Seine Ehefrau verständigte sofort Rettung und Polizei. Die Beamten der Polizeiinspektion Hufelandgasse waren als Erste vor Ort. Sie lösten den Sohn des Wieners bei der Ersten Hilfe ab, führten bis zum Eintreffen des Notarztes eine Herzdruckmassage durch. Es gelang ihnen, den Mann erfolgreich wiederzubeleben. Er wurde ins Spital gebracht.

Vorbildliche Ermittlungsarbeit

Ausforschung der Täter betreffend Bericht der Kronen Zeitung

Zehn Pakistani fielen auf Parkplatz über drei Inder her **Angedroht Frau beleidigt**

Ehre verletzt: Ins Spital geprügelt

Brutaler Angriff mit Landhockeyschlägern, Holzpeilern und einer Stahlstange auf drei Inder in Wien-Meidling: Eine Übermacht von zehn Pakistani lauerte den Zeitungstaschenaufstellern auf einem Möbelhausparkplatz auf – ins Spital geprügelt. Angeblich hatten sie eine Frau beleidigt und somit die Ehre der Angreifer verletzt. Sieben Verdächtige sitzen in U-Haft.

Als Rettung und Polizei am 19. Februar gegen 4.30 Uhr am Tatort eintrafen, waren die Pakistani längst über alle Berge. „Die schwerverletzten Opfer gab an, von der Bande mit brutaler Überfall auf diesem Parkplatz im Morgenraus: Drei Inder im Alter von 24 bis 27 Jahren wurden von zehn Pakistani mit Landhockeyschlägern attackiert.“

Holzpeilern und Schlägern attackiert worden zu sein“, schildert Polizeisprecherin Barbara Rihs. Alle drei mussten mit der Rettung in Spittler gebracht werden. Die am Tatort zurückgelassenen, teils zerbrochenen Holzpeiler wurden sichergestellt. „Umfangreiche Ermittlungen der Beamten der Polizeiinspektion Hohenbergstraße führten jetzt schließlich zur Ausforschung und Festnahme von sieben Tatverdächtigen“, so Rihs weiter. Bereits am 1. März konnten drei Tatverdächtige festgenommen werden. Im Laufe der Ermittlungen wurden nun weitere vier Beschuldigte ausgeforscht. Gegen die sieben Schläger wurde die Untersuchungshaft verhängt. Weitere drei mutmaßliche Gewalttäter sind noch flüchtig. Laut den Ermittlungen griffen die Pakistani zu den Schlägern, weil sie sich in ihrer Ehre verletzt fühlten. Angeblich hätte einer der drei Inder eine Angehörige beleidigt...

vom 25.04.2014 durch KSB-L Tvarozka, Cheflnsp und KSB Kohaut, Grlnsp

Gewerbsmäßige Ladendiebe

Die Kollegen Sulzer, Insp und Steininger, Insp konnten fünf flüchtende Diebe, obwohl sich diese bereits in einer Garnitur der Badnerbahn versteckten, anhalten, festnehmen und den amts handelnden Kollegen übergeben.

Festnahme nach ED

Im Rahmen ihres Streifendienstes als Besatzung L/5 konnten wRevlnsp Imre und Insp Ondrag bei der Streifung bzgl. eines flüchtenden Einbrechers diesen wahrnehmen, verfolgen und schließlich festnehmen.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Ottakring

Arno Oberth

Erfolgreiche Lebensrettungen

Von Insp Amon Christoph, Insp Mandl Michael und VB/S Dubisar Peter konnte eine Frau wahrgenommen werden, welche von einem Geländer auf die darunterliegenden Gleise der U-Bahn der Linie 3 springen wollte. Aufgrund ihres raschen, umsichtigen und engagierten Einschreitens konnte die Frau noch rechtzeitig an den Armen erfasst und aus dem Gefahrenbereich zurückgezogen werden.

Im Rahmen ihres Streifendienstes wurden Revlnsp Riedler Daniel, Insp Koger Reinhard und VB/S Ivkic Ivan zu einer bewusstlosen Frau in Wohnung beordert. Am Einsatzort eingetroffen konnte diese am Boden liegend wahrgenommen werden, bei der weder Pulsschlag noch Atmung festzustellen war. Von den Kollegen wurden sofort Reanimationsmaßnahmen in Form von Herzdruckmassagen begonnen und konnte auch in weiterer Folge der Einsatz eines Defibrillators zur Anwendung gebracht werden. Durch das rasche Einschreiten und der sofortigen Durchführung von Wiederbelebungsmaßnahmen konnten die Überlebenschancen der Frau bis zum Eintreffen des Notarztes erheblich erhöht werden. Letztendlich wurde die Frau nach nochmaliger Anwendung des Defibrillators durch den Notarzt soweit stabilisiert, dass sie in das Krankenhaus verbracht werden konnte.

Revlnsp Mayr Florian und Insp Faes Clemens konnten eine Frau auf einem Abdeckblechdach eines Brückenvorsprungs über der Oberleitung der U-Bahn der Linie 6 wahrnehmen, welche auf die darunterliegenden Gleise springen wollte. Die Frau konnte vorerst in ein Gespräch verwickelt werden, um von ihrem Vorhaben abzulenken. In weiterer Folge wurde auch die Anhaltung der U-Bahnzüge der Linie 6 veranlasst, um den Einsatz nicht noch weiter zu gefährden. Mit Hilfe der unterstützenden

Kollegen Insp Amon Christoph und Insp Mandl Michael konnte die Frau letztendlich an den Handgelenken erfasst und wieder über das rettende Brückengeländer gezogen werden. Aufgrund des raschen, couragierten und uneigennützigem Einschreitens der intervenierenden Kollegen konnte das Leben der Frau gerettet werden.

Gewerbsmäßiger Diebstahl und Diebstahl im Rahmen einer kriminellen Vereinigung

Durch umsichtiges und rasches Einschreiten konnte von Insp Traxler Stefanie und Insp Zenkl Georg in einem Straßenbahnzuge eine Täterin nach Taschendiebstahl festgenommen werden.

Schwerer Betrug und Fälschung besonders geschützter Urkunden

Im Rahmen einer Verkehrskontrolle konnte von Insp Komatina Magdalena und Insp Horvath Ursula ein Mann angehalten werden, welcher sich mit einem gefälschten Dokument legitimierte. Im Zuge der Erhebungen konnte dem Mann nachgewiesen werden, dass mit dem falschen Datensatz ein schwerer Betrug begangen wurde. Durch das besondere Engagement der beiden Kolleginnen konnte somit ein bislang unbekannter Täter schwerwiegender Betrugshandlungen und Fälschungen überführt werden.

Festnahme nach räuberischem Diebstahl

Im Zuge einer Fahndung nach einem räuberischen Diebstahl in einer Drogeriefiliale konnte von RevInsp Mayr Florian und RevInsp Drexler Andreas der Täter auf der Flucht festgenommen und das Diebesgut sowie eine Schreckschusspistole sichergestellt werden. Im Zuge von Erhebungen konnten dem Mann durch Videoauswertungen und Abgleich von Mitfahndungsersuchen zwei weitere Fälle nachgewiesen werden.

Einbruchsdiebstahl in Wohnung – Betreten auf frischer Tat

Durch ihr engagiertes Einschreiten konnte von RevInsp Riedler Daniel, Insp Handler Michael, Insp Gerstl Florian und Insp Koger Reinhard ein Täter bei einem Wohnungseinbruch auf frischer Tat samt Diebesgut betreten und festgenommen werden.

Räuberischer Ladendiebstahl

Im Rahmen einer Schwerpunktstreife bezüglich Taschendiebstähle in der Straßenbahn der Linie 46 wurden die PI-Ermittler Zeugen eines räuberischen Ladendiebstahls in einem Drogeriemarkt. Der Täter konnte von ihnen auf der Flucht gestellt und festgenommen werden. Im Zuge der Erhebungen konnten dem Mann weitere vier Fakten nachgewiesen werden.

Graffiti – Sprayer

Durch besondere Aufmerksamkeit im Zuge ihres Streifendienstes konnte von RevInsp Mayr Florian und Insp Friedl Nadine ein Graffiti-Sprayer auf frischer Tat betreten und festgenommen werden. Bei der Einvernahme war der Mann zu weiteren 30 Fakten geständig und konnten noch zwei Täter ausgeforscht werden.

Diebstahl eines Mobiltelefons – Festnahme nach Handy-Ortung

Aufgrund einer Anzeigeerstattung eines Geschädigten, welcher angab, dass ihm sein Handy in einem U-Bahnzug durch unbekannte Täter gestohlen worden ist, wurde von BezInsp Vallant Peter und Insp Oberth Arno eine Ortung durchgeführt, welche positiv verlief, da der „Standort des Handys“ in einer Bushal-



Cards & Systems
EDV-Dienstleistungs GmbH
1030 Wien, Landstr. Hauptstr. 5

Tel: 01-790 33, Fax: -900
www.cardsys.at
service@cardsys.at

VERKEHRSPLANUNG • EISENBAHNPLANUNG • UMWELTSCHUTZ
PROJEKTMANAGEMENT • STRASSENBAU • BRÜCKENBAU
BAU-KG • ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

IGP

Ingenieurgesellschaft Prem
Ziviltechniker GmbH.



INTERNET: www.ig-prem.at

3130 Herzogenburg, Josef Würtz-G. 24
Tel.: 02782/855 56-0*; Fax: 02782/855 56-22
e-mail: herzogenburg@ig-prem.at

1050 Wien, Schloßgasse 11/3
Tel.: 01/544 08 16-0*; Fax: 01/544 08 16-42
e-mail: wien@ig-prem.at



GALLHOFER

GES.M.B.H. **SANITÄR-U.HEIZUNGS-
TECHNIK, ANLAGENBAU**

1040 Wien, Viktorgasse 20
Tel: 749 14 56 Handy: 0664/54 32 667
E-Mail: gallhofer@chello.at



2340 MÖDLING, HAUPTSTR. 26
Tel. 02236/22135 Fax 02236/26040

Email: blass.elektro@inode.at

testelle lokalisiert werden konnte. Im Zuge der Zufahrt durch die Besatzung der Paula/6, RevInsp Grassinger Marcel und Insp Stuhlpfarrer Stefan wurden weitere Ortungen durchgeführt, wobei festgestellt werden konnte, dass sich „das Handy“ weiter stadtauswärts bewegte. Da nun angenommen werden konnte, dass sich der Täter im Autobus der Linie 48A befindet, wurde dieser angehalten und nach telef. Rücksprache mit dem Geschädigten der Klingelton des gestohlenen Handys abgespielt, welches nun in Gewahrsam eines bulgarischen Fahrgastes wahrgenommen werden konnte. Im Zuge der Personendurchsuchung konnte bei dem Mann weitere zwei Handys, iPods, MacBook Pro, sowie verschiedene Dokumente und Kleidungsstücke einer Frau in einer mitgeführten Tasche vorgefunden werden. Der Mann konnte in weiterer Folge festgenommen und das Diebesgut sichergestellt werden.

Bewaffneter Räuber gestellt - durch Polizisten außer Dienst

Kurz nach einem bewaffneten Raubüberfall auf eine Billa-Filiale in Wien-Ottakring konnte der Täter auf der Flucht von den in der Nähe des Tatortes befindlichen „Kollegen außer Dienst“, GrInsp Rabko Michael (AFA), sowie Insp Habisch Friedrich und Insp Pömmner Franz in den Innenhof des Hauses nächst dem Tatort verfolgt und dort gestellt und überwältigt werden. Der Täter, der auch noch das gesamte Diebesgut in Form von Bargeld, eine geladene Faustfeuerwaffe sowie seine bei dem Raubüberfall getragene Maskierung bei sich hatte, konnte in weiterer Folge den zur Unterstützung herbeigeeilten Kollegen/innen „im Dienst“, Insp Krenn Manuel und Insp Snitily Nicole, übergeben werden. Gratulation, denn nur durch dieses couragierte, rasche und professionelle Einschreiten konnte ein derartiger Erfolg möglich gemacht werden.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Liesing

Peter Fischer

Festnahme dreier Täter nach versuchtem ED

Am 17.8.2014 um 19.41 Uhr wurden „Wilhelm 2“ (RevInsp Eichtinger, Insp Manghi und VB/S Bruckner) nach 1230 Wien, Slamastraße 48 beordert. Einsatzgrund: ED - Täter am Dach. Ebenso meldeten sich „Wilhelm 3“ (Insp Thesak, Insp Gobold und VB/S Hofer), „Wilhelm 31“ (BezInsp Rudolf, Insp Lechner)

und „Wilhelm 220“ (Chefinsp Barger und KontrInsp Klaus) zum Einsatz dazu. Durch „Wilhelm 2“ wurde die Außensicherung an den Ecken aufgezogen, „Wilhelm 220“ postierte sich am Eingang mit „Wilhelm 31“ und „Wilhelm 3“ an der hinter Seite. Durch „Wilhelm 31“ wurde „Libelle FLIR“ sowie Tasso und Sektor angefordert. Während des Kreisens durch den Hubschrauber konnten drei Personen ausgemacht werden. Nachdem diese erkannten, dass sie sich in einer ausweglosen Lage befanden, ergaben sie sich und wurden durch „Wilhelm 2 und 3“ in Schach gehalten. Nachdem die ersten Wilhelm-Kräfte (akrobatische Leistung des KontrInsp Klaus und Insp Manghi) am Dach waren und die Täter fixierten bzw. festnahmen, wurden diese durch „Wilhelm 3“ und Sektor Kräfte mittels Drehleiter geborgen und ins LKA Ast Süd überstellt. Nur durch die rasche Aufstellung der Außensicherung und gemeinsamen Koordinierung der verschiedenen Einsatzkräfte konnten die Täter habhaft genommen werden.

Festnahme einer international agierenden polnischen Autodiebstahlgruppe

Am 14.3.2014 um 01.05 Uhr wurde der Funkkreis „Süd“ durch Funksprecher GrInsp Wimmer in Kenntnis gesetzt, dass sich eine polnische Tätergruppe bzw. deren letzte Handypeilung in 1230 Wien, Liesinger Platz befanden. Durch die Besatzung des „Wilhelm 3“ (Insp Thesak, Insp Gobold) wurde sofort in diesem Bereich die Streifenfälligkeit aufgenommen und es konnte ein polnisches KFZ wahrgenommen werden. Daneben stand ein Audi A6 (auf diese Automarke haben sich die Täter konzentriert). Im polnischen Fahrzeug schliefen 5 Personen. Dieser Umstand wurde sofort der LLZ weitergegeben und durch Funksprecher GrInsp Wimmer die weiteren Kräfte „Wilhelm 1 und 2, Ludwig 506“ zum Ort dirigiert. Die 5 Personen wurden auf die PI Lehmannsgasse verbracht und durchsucht. Dabei konnte bei einem ein falscher Ausweis und SG durch „Wilhelm 1“ (Insp Loibl, Insp Irsigler) gefunden werden. Vom LKA Ast West kam GrInsp Feigl und half bei der AH. Im KFZ konnten Polenschlüssel sowie Einbruchswerkzeug gefunden werden. Hinter dem Armaturenbrett konnte der Computer für den Zugriff auf das Steuergerät der Audis gefunden werden. Ebenso war der Bus, in dem die polnischen Staatsbürger nach Wien kamen, als gestohlen gemeldet. Nach Rücksprache mit StA wurden die 5 Personen in U-Haft genommen. Insgesamt wurden ihnen 30 Autodiebstähle in Österreich und Deutschland nachgewiesen. Unter den fünf Festgenommen befanden sich auch die zwei „Bosse“. Nur durch das sehr gute Zusammenspiel mit der LLZ (GrInsp Wimmer), LKA Ast West (GrInsp Feigl), „Wilhelm 1“ (Insp Loibl und Irsigler fanden

Energie + Umwelt Verfahrenstechnik

Kapaunplatz 7/18/10, 1200 Wien
Telefon +43 1 662 86 41

office@euv-wien.at
www.euv-wien.at

pluradent
engagiert
wegweisend
partnerschaftlich

A 1150 Wien, Anschützgasse 31
Tel.: +43 (0)1 544 15 94 13
Fax: +43 (0)1 544 08 87
www.pluradent-austria.at

das SG und den falschen Ausweis) sowie den Spürnasen des „Wilhelm 3“ (Insp Thesak und Gobold) konnte diese Gruppe festgenommen werden.

Festnahme zweier Jugendliche nach Einbruch in eine Trafik

Am 9.4.2014 um 00:00 Uhr bekam die Besatzung des „Wilhelm 3“ (Insp Kern und Danzinger) sowie „Wilhelm 2“ (Insp Dörfel und Loibl) den Einsatz nach 1230 Wien, Ketzergasse 451 – TWG bei einer Trafik. Während der Zufahrt war als Zusatzinformation zu hören, dass Jugendliche anwesend sein sollen. Nachdem „Wilhelm 3“ an der Örtlichkeit eintraf, wurde sofort die Außensicherung aufgezo-gen. Dabei konnten sie zwei Personen wahrnehmen. Nach erfolgreicher Täteransprache kamen dieser aus der Trafik hinaus. Der eintreffende „Wilhelm 2“ nahm sofort die Sicherungsposition ein und durch „Wilhelm 3“ wurde Unterstützung angefordert. Die eintreffenden Kräfte unter der Leitung von „Wilhelm 101“ (Hptm Huber) unterstützten die Streifen-dienstkräfte bei der Festnahme und Aufarbeitung. Ein toller gemeinsamer Erfolg durch die Wilhelmkräfte.

Ausforschung eines Diebes bei der Post durch PI Ermittler und seinen Chef

Durch Grlnsp Kretschmer und Kontrlnsp Schliber konnte eine Person ausgeforscht werden, welche Schmuck im Wert von € 30.000,- stahl. Er zweigte Pakete ab, welche an Juweliere adressiert waren und nahm sie mit nach Hause. Nachdem die Post Anzeige erstattete, wurde nach Genehmigung der StA eine Videoüberwachung angeordnet und der Täter nach einer Hausdurchsuchung durch die PI Ermittler der PI Purkytgasse festgenommen.

Festnahme nach Observation und kurzer Verfolgung

Am 1.4.2014 wurden Bezlnsp Schramböck und Insp RAK durch die PI Anton Baumgartner Straße in Kenntnis gesetzt, dass in Vorarlberg ein Opfer Anzeige erstattet bzgl. Kreditkartenbetruges. Der Täter soll offenbar in Liesing wohnen und mittels dessen Kreditkarte Waren bestellt. Das Paket wurde im 24 Stunden Paketautomat hinterlegt. Sofort wurde durch Rak, Insp und Schramböck, Bezlnsp dieser Automat in Zivil überwacht. Nachdem ein unbekannter Mann das Paket abholte, schritten unseren zwei zEB ein und befragten diesen. Dieser schlug das Paket aus der Hand und lief davon. Er hatte jedoch nicht die Rechnung mit unseren beiden zEB gemacht. Diese konnten ihn nach kurzer intensiver Verfolgung erwischen, zu Boden ringen und festnehmen.



ASE
Diensthundeeinheit

Werner Schwarzenberger



Lebensmüde vor Sprung von Brücke gerettet



Einer der Retter: Gruppeninspektor Karl Allinger mit seinem Diensthund.

Cops zogen 32-Jährige am Arm zurück
Lebensmüde vor Sprung von Brücke gerettet 01.4.14

Zwei Polizisten der Diensthundeeinheit wurden zu Ostern zu Lebensrettern.

Wien. Dramatische Szenen spielten sich am Ostersonntag kurz nach Mitternacht in Wien-Landstraße ab. Mehrere aufgeregte Autofahrer hatten den Polizeinotruf gewählt. Eine Wienerin (32) stand auf dem Geländer der Brigittenuer Brücke, oberhalb der Stadtautobahn A4, und drohte in die

Tiefe zu springen. Zu ihren Lebensrettern wurden zwei Gruppeninspektoren der Diensthundeeinheit.

Manfred Ewald und Karl Allinger kamen gerade noch rechtzeitig: Im letzten Moment packten sie die Ver-zweifelte am Arm und zogen die 32-Jährige, die sich heftig gegen ihre Rettung wehrte, vom Brückengeländer zurück. Die Wienerin kam in die Psychiatrie. (kuc)

Robert Duschet
Handwerkerservice 4you



Elektro

A-1220 Wien
Hirschstettner Strasse 19

Mobil: 0664 / 144 97 63
Fax: 0664 / 77 144 97 63
Mail: robert.duschet@gmail.com

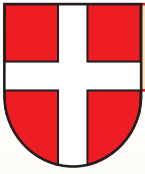
MEISTERBETRIEB ANDREAS ZOTL
AUFSPERRDIENST WIEN WEST

Schlossmontagen



- Einbruchschutz
- Sicherheitsschlösser
- Schlossreparaturen

1140 Wien, Inhaber A. Zotl
Tel.: 0676/740 86 96
office@asd-wienwest.at



Landesverkehrsabteilung
WIEN

Leopold Wittmann



ChefInsp Michael Wassermann, BezInsp Herbert Kammerhofer, GrInsp Norbert Jaros, GrInsp Helmut Divoky sowie VB Heber Alfred, alle Landesverkehrsabteilung Wien, haben im Zeitraum Jänner 2013 bis einschließlich Mai 2014 durch besonders engagierte und koordinierte Zusammenarbeit insgesamt 46 gefälschte (Totalfälschungen) sowie 24 als gestohlen ausgeschriebene Kfz-Begutachtungsplaketten sichergestellt. In diesen Fällen wurden insgesamt 81 Personen wegen Fälschung besonders geschützter Urkunden sowie Annahme, Weitergabe oder Besitz falscher oder verfälschter Urkunden zur Anzeige gebracht. Weiters wurden 75 Fahrzeuge, die zum großen Teil starke, verkehrsgefährdende Mängel aufwiesen gem. § 56 KFG der besonderen Überprüfung zugeführt und wegen einer großen Zahl von Verstößen gegen das Kraftfahrsgesetz zur Anzeige gebracht.

Festnahme eines flüchtigen Strafgefangenen

GrInsp Norbert JAROS und GrInsp Helmut DIVOKY hielten am 03.02.2013, gegen 08.20 Uhr einen Lenker wegen mehrerer Verwaltungsübertretungen (117 km/h im Ortsgebiet auf der Hütteldorfer Straße, Missachtung des Rotlichtes einer aVlsa etc.) an. Dabei stellte sich heraus, dass der Lenker keine Lenkerberechtigung besitzt und unter Drogeneinfluss stand. Er tätigte widersprüchliche Angaben zu seiner Identität, weshalb er vorläu-

fig festgenommen wurde. Durch die Abnahme von Fingerabdrücken in der PI Leysnerstraße gab er sein Leugnen auf. Es handelte sich um einen flüchtigen Strafgefangenen, welcher seit 30.09.2012 aus einer Anstalt für geistig abnorme Rechtsbrecher geflohen war.

Festnahme einer per Haftbefehl gesuchten Person

GrInsp Gerhard SCHMIDT und Insp Andreas STROBL wollten am 24.01.2013 gegen 11.24 Uhr einen Kfz-Lenker mit slowakischen Kennzeichen wegen mehrerer Verwaltungsübertretungen anhalten. Dabei entzog sich dieser der Anhaltung. Die Beamten nahmen die Verfolgung auf, welche sich über den 23. Bezirk und Brunn am Gebirge erstreckte. Nach einer ca. 10 minütigen Nachfahrt konnte der Lenker schließlich in der Ketzergasse angehalten und festgenommen werden. In der PI Lehmannngasse wurde dann festgestellt, dass der Mann (Österr.Stbg.), welcher seinen Wohnsitz nach Bratislava verlegt hatte, in Österreich seit 2009 per Haftbefehl gesucht wird.

Beeinträchtigter Lenker mit gefälschtem Führerschein

RevInsp Michael WIDI und RevInsp Bernhard LAUDA konnten am 30.05.2014 im Zuge der mobilen Verkehrsüberwachung einen Kfz-Lenker wahrnehmen, der während der Fahrt mehrere Auffälligkeiten aufwies.

Bei einer Lenker- und Fahrzeugkontrolle wurde eine Beeinträchtigung festgestellt. Bei dem Lenker handelte es sich um einen indischen Asylwerber, der lediglich gebrochen der englischen Sprache mächtig war und so gut wie keine Angaben machte bzw. alle Vorhalte abstritt und leugnete. Durch geschicktes Be-

fragen konnte dem Lenker trotzdem herausgelockt werden, dass dieser Mohnkapseltee zu sich genommen hatte.

Eine amtsärztliche Untersuchung ergab, dass der Lenker nicht fahrfähig und durch den Mohnkapseltee beeinträchtigt war.

Im Zuge der weiteren Amtshandlung wurde auch eine genaue Kontrolle des vorgewiesenen griechischen Führerscheines durchgeführt. Dieser wies zwar vorerst keinerlei Fälschungsmerkmale auf, trotzdem haben sich die beiden EB auf ihr „polizeiliches Gespür“ verlassen und diesen Führerschein akribisch genaue kontrolliert. Dabei konnte festgestellt werden, dass es sich bei dem Dokument um ein täuschend echt aussehendes Falsifikat handelte. Der FS wurde im Sinne der StPO vorläufig Sicherergestellt und der Lenker zur Anzeige gebracht.

Artikel Zeitung Österreich vom 04.02.2013

Häf'n-Ausbrecher fuhr Amok

Abnormer Täter als Raser im Drogenrausch



Die Polizei stellte den Polen nach seiner „Spritztour“



Hier wurde Patryk R. (27) geschnappt

schwer drauf gab sich ein geflohener Häftling in Wien ein Cruising der gar nicht gemüthchen Art. Der Justiz-Ausbrecher wurde gestoppt.

Wien. Er hat zwar keinen Führerschein, kein Auto und vor allem zurzeit kein Recht sich in Freiheit zu bewegen – das alles hielt den rebürtigen Polen Patryk R. nicht davon ab, trotzdem ordentlich Gas zu geben: Sonntag früh war der 27-Jährige auf der Hütteldorfer Straße in Wien stadtauswärts im Ortsgebiet mit 100 km/h unterwegs, als er von einer Polizeistreife aufgehalten wurde.

Bei der folgenden Lenker- und Fahrzeugkontrolle kamen die Beamten aus dem Kopfschütteln nicht mehr raus.

Zunächst einmal hatte der Raser keinen Führerschein oder sonst ein Personaldokument, außer einer E-Card, die obendrein offenbar gestohlen war. Da er sich auch sonst noch sehr seltsam benahm, wurde der junge Mann dem Amtsarzt vorgeführt, der nur kurz vermerkte: „Eindeutig unter Drogeneinfluss.“

Als die Kripo endlich die wahre Identität des Amoklenkers über das Fahrzeug,

den Skoda Fabia seiner Freundin, lüften konnte, stellte sich heraus, dass Patryk R. ein geflohener Häftling ist. Der wegen Körperverletzungen und Diebstählen eingesperrte Täter verbüßte seine Strafe als geistig abnormer Rechtsbrecher in der forensischen Abteilung des Klinikums Mostviertel in Amstetten.

Da die erstellten Prognosen günstig waren, galt für

den 27-Jährigen bereits ein gelockerter Vollzug mit geregelten Ausgängen. Doch seit September war Patryk gänzlich untergetaucht. Jetzt dürfte R. wieder in den verschärften Maßnahmenvollzug zurückgebracht werden. (kor)



AFA

Michael Gleissner



Am Samstag, den 29.03.2014, kurz vor Geschäftsschluss, ging Frau Ines Rabko in die BILLA Filiale ihrer Wohnhausanlage einkaufen. Nach dem Verlassen des Geschäftes fiel ihr vor dem Geschäft eine verdächtige männliche Person auf und hegte sie den Verdacht, dass dieser Mann eventuell beabsichtigt, das Geschäft zu überfallen. Sie rannte in die naheliegende Wohnung (Handy hatte sie keines dabei) und unterrichtete ihren Gatten Michael RABKO (er ist zEB der AFA 1.4 – Fremdenpol. Erhebungs- und Einsatzgruppe) von ihrer Wahrnehmung.

Michael Rabko, welcher sich zum Zeitpunkt des Vorfalles in seiner Freizeit befand, zögerte keine Sekunde und lief Richtung des BILLA. Bereits im Hof der Wohnanlage konnte er erkennen, wie ein ihn unbekannter Mann verfolgt von einer anderen Person in seine Richtung lief. Für ihn stand sofort fest, dass die Vermutung seiner Gattin eingetreten ist und dieser Mann offensichtlich die BILLA-Filiale überfallen hat und sich auf der Flucht befindet.

Nachdem sich GrInsp Michael Rabko durch Zurufe als Polizist zu erkennen gab (RABKO stellte sich sofort in den Dienst), versuchte der flüchtende Räuber durch Ausweichen zu entkommen. Michael Rabko glückte diese Ausweichbewegung jedoch aus und konnte den Täter mittels eines Halbkreisfußstoßes im Bereich der Schienbeine zu Sturz bringen. Bei dieser Aktion verlor der Täter eine geladene Pistole, welche ihn offensichtlich aus der Jackentasche fiel. Michael R. konnte den Täter durch sein Körpergewicht am Boden fixieren und seine Hände am Rücken festzuhalten. Passanten verständigten die Polizei und es wurde der Täter bis zu deren Eintreffen fixiert. Der vorerst unbekannte Täter wurde sodann von GrInsp Michael Rabko gem. § 171/2 StPO unmittelbar nach Begehung einer gerichtlich strafbaren Handlung festgenommen. Bei der Festnahme erlitt Michael Rabko leichte Verletzungen am Unterarm. Die Amtshandlung wurde vom LKA Wien, Ausstelle West, übernommen, nachdem M. Rabko die Festnahme selbst dokumentierte. Im Zuge der Amtshandlung wurde auch die geraubte Beute von EUR 3.040.- sichergestellt und ebenso die nicht registrierte Tatwaffe, eine Faustfeuerwaffe der Marke HS. Beim Täter handelt es sich um einen 38-jährigen serbischen Staatsbürger, der für den Überfall eigens nach Österreich eingereist ist, vorher war er nach eigenen Angaben in Serbien in Haft. Er hat die Tat auch gestanden. Er wurde nach Erlassung eines Haftbefehles in das Landesgericht Wien eingeliefert. Ines Rabko hat als Privatperson durch ihre große Aufmerksamkeit und schnelles Handeln einen wesentlichen Anteil

an der Aufklärung einer Straftat beigetragen. Michael Rabko, welcher in seiner Dienststelle Fremdenpolizeiliche Erhebungs- und Einsatzgruppe bei der AFA viele Jahre als äußerst engagierter Beamter mit vielen dienstlichen Erfolgen bekannt und beliebt ist, hat auch in diesem Fall durch sein außergewöhnliches Engagement bewiesen, dass er nicht nur während seiner Dienstzeit POLIZIST ist. Durch sein schnelles und professionelles Handeln in seiner Freizeit konnte er einen Räuber auf frischer Tat festnehmen und konnte er somit eine nicht unwesentliche Straftat klären.

**Polizei aktuell
gratuliert allen Kolleginnen und
Kollegen recht herzlich**

POLIZEI
aktuell

**Wir danken folgenden Firmen
für ihre Unterstützung**

**DIPROmed GmbH
2484 Weigelsdorf**

**H. Janits GmbH, Kühltransporte
7453 Steinberg/Dörfl**

**Intertreuhand Prachner GmbH
3430 Tulln**

**Ing. Trecek GmbH
2700 Wr. Neustadt**

**Kurt Trampler, Dachdeckerei
2380 Perchtoldsdorf**

Trachtenmäd

ELFRIEDE LAWENDAR

1220 Wien
Donaufelderstrasse 188
Tel.: 20 20 848



Goldmedaille für Polizistinnen

Die Polizistinnen und Jiu-Jitsu-Kämpferinnen Mirnesa und Mirneta Becirovic aus Pressbaum in Niederösterreich gewannen beim „Paris Open“ im Duo-Bewerb die Goldmedaille. Der Jiu-Jitsu-Bewerb fand vom 2. bis 4. Mai 2014 in Paris statt.

Weltmeisterschaft in Paris

Der Sieg beim „Paris Open“ war ein gelungener Auftakt für die beiden Polizistinnen und der erste internationale Test im heurigen WM-Jahr – die Weltmeisterschaft findet



ebenfalls in Paris statt. Die beiden BMI-Spitzensportlerinnen gewannen bereits einige internationale Bewerbe. Sie holten 2012 den Weltmeistertitel in Wien in Jiu-Jitsu-Duo, Goldmedaillen bei den World Games Cali in Kolumbien und World Combat Games in St. Petersburg, sowie den Europameistertitel 2013 in Deutschland.

Aushängeschild für den Polizeisport

Die Becirovic-Zwillinge sind ein Aushängeschild für den Polizei-Sport.

Einen schönen und erholsamen Urlaub wünschen Euch

die Personalvertreter
der FSG ...

- ... im Zentralausschuss
- ... in den Fachausschüssen
- ... in den Dienststellenausschüssen und
- ... in der Polizeigewerkschaft





TOP
Shootings

Dein persönliches Fotoshooting



Exklusives Angebot !!

für Mitarbeiter der Exekutive

Lust auf perfekte Bilder für das Fotoalbum, für die Familie oder als Geschenk?
Lassen Sie Ihren Traum von professionellen Studiofotos in Erfüllung gehen
oder schenken Sie Ihrem Partner ein unvergessliches Erlebnis.

- ✓ Sekt-Empfang und Styling-Beratung
- ✓ Make-Up und Hair-Styling durch unsere erfahrene Visagistin
- ✓ Fotos in zwei verschiedenen Outfits
- ✓ ca. 80 Fotos vom Profi-Fotografen in unterschiedlichen Posen zu den verschiedensten Themen wie z.B. Beauty, Fashion, Erotik, Portrait, Business oder Lifestyle
- ✓ alle Fotos in hoher Auflösung auf DVD
- ✓ alle Fotos zusätzlich in schwarz/weiss
- ✓ professionelle Bildbearbeitung eines Bildes Ihrer Wahl

statt € ~~299,-~~ nur **€ 189,-**

Weitere Informationen unter der Info-Hotline unter **01/319 633 333**.
Direkte Bestellung unter

<http://www.top-shootings.at/polizei>

Pensionsberechnung für Polizeibeamte

Neugierig, wieviel Netto-Pension Sie am Ende Ihrer Dienstzeit mit in den wohlverdienten Ruhestand nehmen? Dafür benötigen wir folgende Unterlagen bzw. Daten von Ihnen: Füllen Sie bitte nebenstehendes Formular aus, fügen sie bitte einen Bezugszettel vom Jänner oder vom Juli bei und senden Sie diese Unterlagen an:

KLUB der EXEKUTIVE,
Kennwort: Pensionservice, Schlickplatz 6, 1090 Wien
oder senden Sie uns ein Fax unter 01/31310 9617 09 oder ein E-Mail an info@polizeigewerkschaft-fsg.at
 Sie erhalten umgehend von uns eine Aufstellung, mit wieviel Netto-Pension Sie in Ihrem Ruhestand rechnen können.

Persönliche Daten

Name:

Geb.Datum: Mitglied: GÖD

Tel.Nr.: Dienststelle:

Anschrift: e-mail:

Beabsichtigten Pensionsantritt ankreuzen Jahr / Monat / Tag

Pensionsantritt am:

Pensionsantritt ohne Abschlag (Dienstunfall) gemäß § 5/4 PG am:

Allgemeine Angaben

Alleinverdiener: JA NEIN Anzahl der Kinder mit Familienbeihilfe:

Ruhegenußfähige Gesamtdienstzeit (in Jahren/Monaten): Jahr / Monat / Tag

Beginn Dienstverhältnis:

Vordienstzeiten (alle anrechenbaren Zeiten/Bedingt u. unbedingt):

Laut Bescheid:

Bedingte Vordienstzeiten:

Berechnungsgrundlage

Besoldungsrechtliche Stellung (derzeit):

Verwendungsgruppe: Gehaltsstufe: FuGruppe:

FuStufe: Nächste Vorrückung am:

Daten aus: Beitragsgrundlagenblatt (Jahreslohnzettel Vorjahr)

Exekutivschwernisgesetz: Dauer exek. Außendienst (§83a GG) in Jahren:

Nebengebührenwerte:

vor dem 1.1.2000: ab dem 1.1.2000:

Pensionskonto (für alle ab dem 01.01.1955 geborenen)

Gesamtgutschrift bis 2004 Teilgutschrift im Jahr 2004

Bitte alle weißen Felder ausfüllen und alle Rechtecke ankreuzen.

Bitte Formular vollständig ausfüllen – bei fehlenden Daten kann keine Berechnung erfolgen – und an die Adresse BMI-ZA-FSG-Polizei@bmi.gv.at mailen. Wegen des großen Anfalles an Pensionsberechnungen können nur jene KollegInnen berechnet werden, die tatsächlich (real od. krankheitshalber) beabsichtigen in den Ruhestand zu treten!



SPEZIELLES ANGEBOT DER DINERS CLUB GOLD CARD FÜR DEN FSG CLUB DER EXEKUTIVE

Die Vorteile der Diners Club Gold Card

- **Kostenloser Zutritt zu mehr als 450 Diners Club Airport Lounges weltweit.** Einzige Voraussetzung ist ein Jahresumsatz von € 3.600,- innerhalb der letzten 365 Tage vor Loungebesuch (Summe aus Haupt- und evtl. Zusatzkarten), max. 12 Besuche p. a., ansonsten werden die aktuell kommunizierten Spesen verrechnet.
- **Austrian Business Class Check-in** an allen österreichischen Flughäfen
- **Fast Lane** – schneller durch die Sicherheitskontrolle am Wiener Flughafen: mit Ihrer Diners Club Card und der „Fast Lane/Priority Lane“
- **10 % Rabatt** bei Austrian Airlines Bordeinkäufen
- **Umfassendes Versicherungspaket** z. B. Behandlungskosten im Ausland, Nottransport und eine Reisetornoversicherung – bei Diners Club sind Sie bereits bei der Anzahlung der Reise versichert!
- **Flexible Rückzahlung:** unbürokratisch und schnell
- **Frei wählbare PIN** für Bargeldbehebungen weltweit bei allen Geldautomaten im Diners Club- oder PULSE-Netzwerk (Nordamerika)
- **Flexibler Einkaufsrahmen**
- **S-SMS (Security-SMS)** – das kostenlose Sicherheits-Service nach jeder Zahlung
- **Diners Club E-Konto** – Online Zugriff auf die aktuellen Umsätze und Ihre Kontoauszüge
- **Bonus Selection** – mit jedem Umsatz sammeln Sie Bonuspunkte, die Sie gegen exklusive Angebote einlösen können.
- **Sonderkonditionen bei Avis, Hertz und Europcar** (je nach Verfügbarkeit)

Mehr unter www.dinersclub.at

JAHRES-
GEBÜHR NUR

12,-

Hier kommen Sie zu Ihrer Diners Club Card:

Das Antragsformular für Ihre Diners Club Card können Sie beim Klub der Exekutive über Frau Schütter anfordern: leopoldine.schuetter@bmi.gv.at oder Tel. 01/531 26-3479. Faxen Sie das ausgefüllte Antragsformular und die Kopie eines amtlichen Lichtbildausweises bitte an die DC Bank AG, Fax Nr.: 01/50 135-72220 oder mailen Sie es an firmenkunden@dinersclub.at. Die Diners Club Gold Card wird Ihnen dann innerhalb von 2 Wochen per Post zugesendet. Der Umstieg von bestehenden Diners Club Verträgen ist jederzeit kostenlos möglich.

Für nähere Informationen und Auskünfte steht Ihnen der Diners Club Firmenkundendienst unter der Tel. Nr. 01/50 135-22 gerne zur Verfügung.

EXKLUSIV FÜR ALLE MITGLIEDER DES KLUBS DER EXEKUTIVE T-MOBILE MEMBER

**-20%
MEMBER
BONUS**

Ihre exklusiven Member-Vorteile:

- Keine Aktivierungsgebühr
- -20% Member Bonus auf die **SMART NET** Tarife
- Jeder Mitarbeiter kann auf seinen Namen bis zu 3 Anmeldungen durchführen

SURFEN SIE MIT MAX.
21 MBIT/S BIS 4 GB*

UNLIMITIERT

- MINUTEN
- SMS
- DATENVOLUMEN

31,99 €
STATT 39,99 € MONATLICH

**SMART NET
UNLIMITED M**

200 MINUTEN IN DIE EU,
SCHWEIZ, NACH NORWEGEN
UND LIECHTENSTEIN

SURFEN SIE MIT MAX.
42 MBIT/S BIS 6 GB*

UNLIMITIERT

- MINUTEN
- SMS
- DATENVOLUMEN

39,99 €
STATT 49,99 € MONATLICH

**SMART NET
UNLIMITED L**

LTE INKLUSIVE
SURFEN SIE MIT MAX.
150 MBIT/S BIS 6 GB*

400 MINUTEN IN DIE EU,
SCHWEIZ, NACH NORWEGEN
UND LIECHTENSTEIN

SURFEN SIE MIT MAX.
150 MBIT/S BIS 6 GB*

UNLIMITIERT

- MINUTEN
- SMS
- DATENVOLUMEN

47,99 €
STATT 59,99 € MONATLICH

**SMART NET
UNLIMITED XL**

43,99 €
STATT 47,99 €
BEI ANMELDUNG
BIS 31.7.2014



SONY XPERIA Z2

- 5,2" Full HD Triluminos Display
- 20,7 MP Kamera
- 2,3 Ghz Quad-Core-Prozessor
- LTE-fähig



SAMSUNG GALAXY S5

- 5,1" Full HD Super AMOLED
- 16 MP-Kamera
- 2,5 Ghz Quad-Core-Prozessor
- LTE-fähig

*Nach Verbrauch des Datenvolumens max. 64 kbit/s.

Member Bonus: -20% Rabatt auf die reguläre Grundgebühr des jeweiligen Tarifs. Basispaket 20 € jährlich. 24 Monate Mindestvertragsdauer. Taktung 60/60. Freieinheiten österreichweit, pro Monat. Bei Überschreiten der inkludierten Freieinheiten 0,35 € pro Min/SMS. Bei Auslandstelefonie gelten die Preise laut Auslandszone im gewählten Tarif. Die erreichbare Geschwindigkeit ist von zahlreichen Faktoren, wie Standort, Endgerät, Tarif, Netzauslastung etc. abhängig. Übertragungsgeschwindigkeiten können nicht zugesichert werden. **SMART NET UNLIMITED L / XL:** 200 / 400 Minuten von Österreich in die EU. Inkludierte Länder sind sämtliche EU Mitgliedsstaaten zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses (ausgenommen Überseegebiete), Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz. Preise und Details: www.t-mobile.at



KLUB DER EXEKUTIVE